

97 8730

18. 1345

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,00 M., halbjährlich
1,80 M., jährlich 3,50 M. (Postgebühren extra).
Abnahme und Druckerei: Unterstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zeilen. Der Raum 10 Pfg.
für 10 Zeilen 10 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinaussagen: 5 Pfg. für 10 Zeilen 5 Pfg.
Spezial-Anzeigen: 10 Pfg. für 10 Zeilen 10 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Wiesbadener Anzeiger-Blatt.
Drei Beilagen: Der Landwirth. — Der Sammelr.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besitz er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 150.

Freitag, den 1. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Arbeiterversicherung.

*** Wiesbaden, 30. Juni.**

Eine offizielle Meldung besagt, daß in der kommenden Session dem Reichstag eine Vorlage zur Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zugehen werde. Die Thatsache scheint sich zu bestätigen. Bezüglich des Anlasses hierzu wird bemerkt, Staatssekretär Graf Posadowsky habe im Verlauf der umfassenden Vorarbeiten seinen diesbezüglichen Standpunkt zur Sache wesentlich geändert und jetzt die Ueberzeugung gewonnen, daß eine gleichzeitige Umgestaltung beider Gesetze (Unfall und Invalidität) auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen müßte und deshalb zunächst nur eines derselben einer Revision zu unterziehen sei.

Er hat sich nach eingehenden Erwägungen dafür entschieden, zunächst die Revision der Alters- und Invaliditätsversicherung in die Wege zu leiten, weil die mit diesem Gesetz verbundenen Uebelstände als die größeren erscheinen und dringender eine Abhilfe erheischen, als die Mängel der Unfallversicherungsgesetze. Insbesondere gilt dies von den geradezu unhaltbaren Verhältnissen der Versicherungsanstalten in Oberbayern und in Ostpreußen, die schon längst nicht mehr in der Lage sind, aus den dort ankommenden Beiträgen die erforderliche Capitalbedeckung zu beschaffen, während andere Versicherungsanstalten, wie beispielsweise diejenigen für die Stadt Berlin und für die Hansestädte, weit mehr, als zur Capitalbedeckung erforderlich ist, an Vermögensbeständen aufzusammeln können. Graf Posadowsky ist daher zu dem Entschluß gelangt, vorläufig nur die Revision des oben genannten Gesetzes in Angriff zu nehmen und die ebenfalls notwendige, aber nach seiner nunmehrigen Ueberzeugung minder dringliche Umgestaltung der verschiedenen Unfallversicherungsgesetze bis auf Weiteres zurückzustellen und einem späteren Zeitpunkt vorzubehalten. Dabei leitet ihn zugleich der Gedanke, daß es später möglich sein würde, an die umgestaltete Alters- und Invaliditäts-Versicherung die umzugestaltende Unfallversicherung anzugliedern. Die gewerblichen Berufsvereinigungen haben sich zwar im allgemeinen bewährt und erfüllen die ihnen obliegenden Aufgaben gut; sie arbeiten aber fast ohne Ausnahme mit einem

sehr kostspieligen Apparat, der den minder leistungsfähigen unter ihnen schwer drückende Lasten auferlegt. Bei der Unfallversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter sind diese Schwierigkeiten meist dadurch von vornherein umgangen worden, daß die Landesgesetzgebung vielfach von der ihr im Reichsgesetz gegebenen Vollmacht Gebrauch gemacht und die Unfallversicherung den kommunalen Provinzialverbänden als Berufsvereinigungen übertragen hat; in diesen Fällen werden die Kosten durch Grundsteuerzuschläge aufgebracht. Diese Einrichtung hat sich ganz gut bewährt, und es wird nun daran gedacht, später etwa die minderleistungsfähigen Berufsvereinigungen nach diesem Vorbild in geeigneter Weise mit den Organen der Invaliditäts- und Altersversicherung zu verbinden. Jedenfalls kann jetzt bereits als sicher betrachtet werden, daß die Umgestaltung der Unfallversicherungsgesetze auf unbestimmte Zeit zurückgestellt ist und daß sich der neue Reichstag zunächst ausschließlich mit der Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zu beschäftigen haben wird.

Deutschland.

*** Berlin, 29. Juni. (Hof- und Personal.**

Nachrichten.) Der Kaiser verweilte Nachmittags einige Zeit auf der englischen Yacht „Rainbow“. Später kehrte er zur „Hohenzollern“ zurück. Gegen Abend begab sich der Kaiser in die Marine-Akademie, besichtigte die dort aufgestellten historischen Sammlungen und nahm im Vestibül eigenhändig die Preisvertheilung für die bisherigen Regatten der Kieler Woche vor. Daran schloß sich ein Diner im Kaiserl. Yachtclub an, woran der Erbprinz von Oldenburg, der Fürst von Schaumburg-Lippe, Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, Fürst von Monaco, mehrere Admirale und viele Mitglieder des Clubs Theil nahmen.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe begab sich heute zum Vortrage zum Kaiser nach Kiel, wo er Abends eintraf.

Ausland.

*** Wien, 29. Juni.** Infolge einer Vereinbarung Oesterreich-Ungarns mit Japan beginnt die Geltung des neuen japanischen Vertragshandelsvertrags Januar 1899 und das sonstige Vertragsregime, einschließlich der Nearegelung

der japanischen Justizpflege, Juli 1899. — Der Kaiser besuchte heute das Bundeschießen und erkundigte sich bei den reichsdeutschen Schützen über das dortige Schützenwesen. Er sagte zu den Münchener Schützen: Bayern und Oesterreich sind immer gut miteinander verbunden, wir sind ja durch Jahrhunderte eng miteinander verbunden.

*** Budapest, 29. Juni.** Zu Ehren des Staatssekretärs v. Poddobielski gab der Handelsminister gestern ein Essen, an welchem auch der Ministerpräsident Baron Vassffy theilnahm.

*** Paris, 29. Juni.** Die Aufnahme, welche das neue Ministerium seitens der Blätter findet, ist eine stark getheilte. Die gemäßigten und konservativ-republikanischen Blätter erwarten bereits morgen, anlässlich der Debatte über die allgemeine Politik, eine entschiedene Niederlage. Dagegen hoffen die radikalen Blätter, daß sich für das Ministerium eine genügende Majorität finden werde.

*** Paris, 29. Juni.** Die Regierung beabsichtigt angeblich, die Wahlen für die Generalräthe auf den 7. und 14. August festzusetzen und deshalb die Kammer am 24. Juli zu vertagen.

*** Rom, 28. Juni.** Das neue Ministerium ist nunmehr als definitiv gebildet zu betrachten. Pelloux übernimmt das Präsidium und Ministerium des Innern, Caneparo das des Aeußeren, Sacelli das des Schatzes, Carcano das der Finanzen, San Marzano das Ministerium des Krieges, Palumbo oder Corfi das Portefeuille der Marine, Vaccelli das Ministerium des Unterrichts, Fortis das des Ackerbaues, Lacava das der Arbeiten, Finocchiaro Aprile das Ministerium der Justiz, Rasi Ruzio das der Post.

*** Petersburg, 29. Juni.** In dem „Russischen Invaliden“ veröffentlicht der Commandeur des 15. russischen Dragoner-Regiments in Kalisch einen ausführlichen Bericht über den Besuch des Offiziercorps des 2. Leibhussaren-Regiments in Posen. Der Bericht schildert den den russischen Offizieren gewordenen freundschaftlichen und lebenswürdigen Empfang, den sie niemals vergessen würden. — Das deutsche Schulschiff „Charlotte“ wird am 7. Juli in Petersburg erwartet, wo es voraussichtlich 6 Tage verweilen wird.

In die Schweiz!

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wir stehen auf einer Höhe, von der wir eine großartige Fernsicht haben, bis weit in den Odenwald, den Donnersberg und Hundsrück hinein. Vater Rhein mit seinem grünen Wasserband liegt von Worms bis an den Niederwald offen vor uns und noch mit bloßen Augen sehen wir die auf- und abfahrenden Dampfer. Wiesbaden, Biedrich, Mainz und Duzende andere Städtchen und Dörfer inmitten grüner Fluren erfreuen das Auge. Ein Geräusch in der Nähe stört uns in unserer Betrachtung: eine lecke Rehfamilie ist ganz in unserer Nähe erschienen und mit dreifachen Blicken mustern uns Voch und Weis und Ritzchen. Huch! huch! Eine Wendung, ein Sprung und verschwunden sind sie.

Im kühlen Schatten himmelanstrebender Buchen setzen auch wir unsern Weg fort und bald überschreiten wir die Wasserscheide, den Peg freuzend, der von Bredmthal nach Langenhain führt. Und nun geht's in beschleunigtem Gang bergab. Den vielen Schlangenwindungen des Weges folgend, stehen wir bald wieder am Rande des Waldes, an einem Punkte, von dem wir das eigentliche Ziel unseres Ausfluges, die „Kosauische Schweiz“ mit seiner wildromantischen Umgebung überblicken können. Hei, da steht ja auch eine Wank, durch die uns der rührige Eppsteiner Verschönerungsverein seinen Willkommengruß entbietet und uns zur ersten Rast einladet. „Kosauibank“ ist das lauschige Ruheplätzchen getauft Kosauibank ergreifend, kolossal überwältigend, großartig in jeder Beziehung ist denn auch

der Ausblick, den man von hier aus hat. Vor uns liegt tief im Thale, eingeschlossen in gewaltige Berge, das nette Schweizerstädtchen Eppstein, sich enge anschließend an die alte ephraimantke Burg. Uns unmittelbar gegenüber erhebt sich die letztere auf einem steilen, aber von zwei Seiten aus zugänglichen Felsberge. Wie lange schon? Wer weiß? Rhythmisches ist sie ums Jahr 900 erbaut worden. Einer Sage nach soll der Ritter Eppo sie erbaut und nach sich Eppstein-Eppstein benannt haben. Ich will kurz die Geschichte, wie sie hier allgemein bekannt ist, erzählen, während wir auf der Kolossalbank Platz nehmen und uns noch ein wenig in der herrlichen Gegend umschauen. Hör zu: Vor langen Jahren hauste in den wildreichen Wäldern und den Klüften des Staufens ein böser Riese. Derselbe überfiel die benachbarte Burg Bredmthal, erschlug die ganze Besatzung und schleppte das Burgfräulein Bertha als längst ersehnte Beute in seinen wilden Forst auf dem, steilen Felsenberge. Bertha sollte sein Weib werden, widerstand aber durch heiße Gebete seinen sinnlichen Begierden. Mit Argusaugen bewachte er die reine Jungfrau und wenn er schlief, leitete er sie an einen dicken Felsenblock an. Als eines Tages der Riese wieder einmal seinen Mittagsschlaf hielt und die angegebene Bertha inbrünstige Gebete gen Himmel sandte, kam ihr Retter in Gestalt des auf der Jagd verirrten Ritters Eppo. Nachdem dieser das Schicksal der schönen Jungfrau gehört und von derselben auch erfahren hatte, auf welche Weise der schlafende Unhold besiegt werden könne, eilte er auf die Bredmthaler Burg und holte das Stahlfleisch, das Bertha's Vater einst aus dem heiligen Lande mitgebracht warf es über den schlafenden Riesen und fesselte denselben damit derart, daß es dem Gewaltigen unmöglich war, sich

jedem wieder zu befreien. Eppo rollte nun den wildbrüllenden Waldrufen an den Rand des Felsens und stürzte ihn mit solcher Gewalt in den tiefen Abgrund, daß er zerbrach und unten liegen blieb, eine willkommene Beute der Raubthiere. Schnell ist auch Bertha ihrer Fesseln entledigt. Dankerfüllt fällt sie dem muthigen Ritter zu Füßen; dieser aber hebt sie liebevoll an seine Brust und bittet sie, ihm als Gattin in seine Burg zu folgen, und bald wurde fröhliche Hochzeit gefeiert. Auf dem Felsenberge aber, wo Eppo seine geliebte Bertha gefunden, ließ er eine stolze Burg erbauen, deren imposante Reste heute noch Kunde geben von dem einst mächtigen Geschlechte derer von Eppstein.

Die Herren von Eppstein gehörten dem hohen Adel des Reiches an und waren zum Theil recht mächtige Herren. Einige saßen sogar auf dem Erzbischöflichen Stuhle zu Mainz, so z. B. Werner, dem es zu danken ist, daß der tapfere Graf Rudolf von Habsburg zum deutschen Kaiser gewählt wurde. Das Geschlecht der Eppsteiner ist längst dahin und die Burg selbst wäre heute ebenfalls vom Erdboden verschwunden, wenn nicht ein echter Alterthumsfreund, Herr Archivath Habel von Schierstein, sie käuflich erworben und vor gänzlicher Zerstörung bewahrt hätte. 1823 wurde die Burg, deren Steine zum Theil bereits zum Häuser- und Brückenbau verwendet worden waren, sogar auf Abbruch versteigert. Seit 1869 ist sie im Besitze des Herrn Grafen von Stolberg-Wernigerode, der vor einigen Jahren die schadhaften Stellen ausbessern und den Thurm durch eine 135stufige Wendeltreppe im Innern zugänglich hat machen lassen. Doch genug von der alten Burg, der wir jedenfalls später noch einen Besuch abstatten werden.

(Fortsetzung folgt.)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 29. Juni. General Schafter will erst die spanischen Berschanzungen bei Santiago de Cuba bombardieren, ehe er gegen Santiago vordrückt, insbesondere, da General Uruales alle Wege zur Stadt mit Dynamit unterminiert haben soll.

Newyork, 29. Juni. Aus Juraqua wird berichtet, daß nach aus Manzanillo eingegangenen Nachrichten General Pando auf den Versuch, 10.000 Mann Truppen-Verstärkungen nach Santiago zu führen, verzichtet habe und nach Manzanillo zurückgekehrt sei.

Madrid, 29. Juni. General Blanco telegraphierte an die Regierung, daß sich die Landung der Insurgentenführer Sanguilla und Bethencourt mit 1000 Mann Artillerie und zahlreicher Munition in Baños (Pinar del Rio) befindet. — Im gestrigen Ministerrat kam die schon seit so langem latente Krise noch nicht zum Ausbruch. Es wurde beschlossen, ein dringendes Telegramm an den General Blanco nach Havanna zu richten, um ihn über seine Kriegspläne und Absichten auszufragen. Heute, nachdem die Antwort eingelaufen, wird der Ministerrat wieder zusammentreten und je nach dem Blanco's Erklärung lautet, eine entscheidende Haltung einnehmen. Im Lande macht sich bereits Unwillen geltend, daß sich das Cabinet weder für den Krieg noch für den Frieden zu entscheiden vermag. Man erwartet eine baldige Lösung in dem einen oder anderen Sinne. — Nach aus Port Said hier eingetroffenen offiziellen Meldungen befindet sich das spanische Geschwader bereits auf der Durchfahrt durch den Suez-Kanal. — Nach offizieller Meldung aus Santiago zieht sich das amerikanische Landungsgepäck infolge der in den letzten Gefechten erlittenen Schlägen nach der Küste zurück und errichtet dort verschanzte Lager, in welchen es Verstärkungen abwarten will.

Montevideo, 29. Juni. Auf Veranlassung der spanischen Regierung ist eine Menge von Heilserum gegen das gelbe Fieber nach Spanien geschickt worden, um von dort nach Cuba geschickt zu werden.

Von Nah und Fern.

— **Aus Bayern, 29. Juni.** Großes Aufsehen macht ein im Werden begriffener Riesenprozeß, der sich gegen eine große Anzahl von Mädchen und Frauen aus Stadt und Land — man spricht schon von 240 in Untersuchung Gezogenen — wegen Verbrechen gegen das krumme Leben richtet. Die Abgeberin der innerlich zu nehmenden Heilmittel war eine Frau in Garmsch, die peinlich Buch über ihre Kundinnen geführt hat. Vor Kurzem ist eine verheiratete Kellnerin, die nach Garmsch um Hilfe kam, dem Heilmittel erlegen, und damit kam der Staatsanwalt der Abgeberin und ihrer Liste auf die Spur.

— **Gernsbach, 29. Juni.** Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Bahnhof in Gernsbach. Ein Radfahrer aus Gernsbach, der schon von hier aus auf der Landstraße neben dem Eisenbahnzuge hergefahren war, wollte im eilfertigen Tempo am Bahnhofsgelände über den Vorüberfahrer, während der Zug daselbst anhielt. Während Jemand aus dem Zuge ihm zuwinkte, schaute der Radfahrer auf und dankte lachend, merkte aber leider nicht, daß die Barriere über die Straße geschlossen war. Erst zwei Schritte zuvor kam ihm das Hindernis zu Gesicht; er hüpfte sich, um noch unten durchzufahren und rannte so mit voller Wucht mit dem Kopfe an den Querbalken. Dem Armen quoll sogleich das Blut aus Mund, Nase und Ohren hervor, er hatte sich den Schädel total eingerannt, so daß er nach wenigen Minuten eine Leiche war.

— **Königsbosen, 29. Juni.** Am Samstag fuhr der Ballmeister Bonn von hier mit dem Fahrrad auf der Schirmerstraße vorwärts. Dort kam das Fuhrwerk des Metzgergehilfen G. in scharfer Trade entgegen. Bonn fuhr mitten in das Fuhrwerk hinein, fiel von seiner Maschine, geriet unter die Hufe des Pferdes, welche der Fahrer des Wagens nicht mehr zurückhalten konnte, und wurde sterbend unter dem Wagen hervorgerollt.

— **Ledenburg (Ungarn), 29. Juni.** Ein furchtbares Unwetter richtete in Ledenburg und Eisenstädter Komitate ungeheuren Schaden an. In vielen Gemeinden ist die ganze Ernte durch Hagelschlag vernichtet. Auch viele Personen wurden verletzt.

— **Budapest, 29. Juni.** Hier ging gestern Abend ein furchtbarer Wollenbruch mit Hagel nieder und richtete großen Schaden an.

— **Bern, 29. Juni.** Eine hiesige junge arme Frau Namens Gaster, deren Mann krank im Spital liegt, hat ihre beiden Kinder, ein Mädchen von 8 Monaten und ein Knabe von 2 Jahren, aus Verzweiflung mit Phosphor vergiftet. Sie vergiftete sich selber mit Kohlen gas, kam aber wieder zu sich. Die Kinder sind tot.

— **Mailand, 29. Juni.** Ein wolkenbruchartiger Regen und schwerer Hagelschlag verwüstete gestern neuerdings die Provinzen Como, Mortara und die Gegend am Vangensee. In den reichen Landschaften der Comellina und Varese wurde jede Aussicht auf die Weinreife zerstört. — In Castelluovo bei Genova ist der Postverkehr wegen Unterschlagung eines Geldbrieves mit 40.000 Lire verhaftet worden.

Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg, 30. Juni.** Nach vorgängiger Empfehlung des Gemeinderaths wurde seitens der Gemeindeverwaltung am 24. d. Mts. die Wahl eines befohlenen Bürgermeisters einstimmig beschlossen und dazu von der Versammlung unter Beobachtung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen (§ 46 und folgende der Landgemeindeordnung) unter feierlicher Würdigung, Herr Seelen, mittelst Stimmzettel einstimmig gewählt.

— **Wiebich, 30. Juni.** Samstag, den 2. Juli, Nachmittags 5 Uhr, Monatsversammlung des Lehrerinnenvereins für Nassau auf der „Reinhöhe“. Referat über: Dr. Gladbeck, Joh. Michael Seiler, der deutsche Féminismus.

— **Wiebich, 29. Juni.** Auch die Rheinfahrt des Evangelischen Kirchengesangsvereins verlief in der schönsten Weise; an derselben nahmen über 300 Personen teil. Unter Musikbegleitung fuhr der Dampfer um 9^u Uhr hier ab und langte nach prächtiger Fahrt um 11 Uhr in Wiesbaden an. Nachdem in der dortigen Turnhalle das Frühstück eingenommen, erfolgte der Aufstieg nach dem Niederwald und kamen die Teilnehmer um circa 1 Uhr am National-Denkmal an. Nachdem die Capelle der hiesigen Unteroffizierschule einige patriotische Stücke gespielt hatte, hielt Herr Warrer Dr. Weber eine ergreifende Rede von glühendem Patriotismus, welche an der historischen Stätte allgemeine Begeisterung entzündete. Inzwischen war die Zeit schon ziemlich weit vorgerückt und man entschloß sich, nach der Kessel zu marschieren, von wo man eine herrliche Aussicht auf den Rhein und das Nahe thal genießt. Nach kurzem Aufenthalt hier begaben sich die Vereine in die Wiesbadener Turnhalle, wo dieselben um 4^u Uhr ankommen, um nach diesem langen Marsch das Mittagessen einzunehmen. Das orangefarbene Tüschchen war leider nur von zu kurzer

Dauer, da die Abfahrt um 7^u 30 Uhr per Dampfboot „Wilhelmina“ stattfinden mußte. Frohen Sinnes bestiegen die Teilnehmer das Boot, um die Küstengegend anzusehen, und langten um 9 Uhr in Wiebich an, wo sich eine große Menschenmenge an der Landungsbrücke versammelt hatte, um die Ankommenden zu begrüßen, welche sich in dem Wuth'schen Keller zu einem gemütlichen Treiben vereinigten.

— **Schierstein, 30. Juni.** (Ein sozialistisches B. grüßlich.) Der in der Diederhofschen Zementfabrik in Wiebich verunglückte Arbeiter Th. Schäfer wurde vorigen Donnerstag in Schierstein unter großer Theilnahme beerdigt. Der bestellte Prediger der freireligiösen Gemeinde war durch ein Versehen ausgeblieben, er stieg in Kassel in eine falsche Zugabtheilung und fuhr anstatt nach Schierstein nach Wiesbaden. Er sandte wohl eine Depesche, die sein Ausbleiben aufklärte, aber die Trauerfamilie wollte die bereits anwesenden Beidtragenden nicht 2^u Stunden vor dem Hause stehen lassen, und deshalb wurde die Leiche ohne Prediger beigelegt. Am Grabe hielt Dr. Quard aus Frankfurt a. M. eine Ansprache und nahm von seinem Freunde Abschied. Hieraus wurden Kränze niedergelegt von den Arbeitern der Firma Diederhoff u. Söhne und seinen speziellen Mitarbeitern, vom Sozialdemokratischen Wahlverein Kassel, von den Sozialdemokraten in Schierstein, Wiebich, Wiesbaden und Erbenheim, vom Sterbverein in Schierstein u. s. w. Trotz der bewaffneten Macht ging alles ruhig von Statten. Herr Eugen Diederhoff und Direktor Dörre folgten dem Sarge. Die „Volksstimme“ widmet dem Verunglückten folgenden Nachruf: „Wer ihn persönlich kannte, weiß, was die Partei, und ganz besonders Schierstein an ihm verloren hat. Er war einer von den ältesten Kämpfern und zugleich der geistig hervorragendste unserer Orte. Er zeichnete sich hauptsächlich durch ein ruhiges, zielbewusstes Vorgehen aus. Niemals hat er etwas übereilt und unüberlegt ausgeführt; in allen seinen Handlungen zeichnete er sich als ein ruhiger, edel denkender Mensch gegen seine Mitmenschen aus.“

— **Schierstein, 30. Juni.** Die Gemeindevertretung genehmigte den Beschluß des Gemeinderaths betr. die Anstellung des Herrn Bürgermeister Lehr als befohlenen Bürgermeister unserer Gemeinde.

— **Laufelsfelden, 30. Juni.** Der hiesige Gesangsverein „Sängerlust“, welcher vor 25 Jahren unter dem damaligen Lehrer H. Kell gegründet wurde, feiert am 10. und 11. Juli d. J. sein 25jähriges Bestehen. Nach den Vorbereitungen zu schließen, verpflichtet das Fest ein großartiges zu werden. Von den eingeladenen Vereinen haben eine große Anzahl ihr Erscheinen zugesagt. Die hiesigen Jungfrauen stiften eine Fahnenstange, welche in der Kunststalt von Victor zu Wiesbaden hergestellt wird. Der Festplatz ist in unmittelbarer Nähe des Dorfes in einem schönen Wiesenthale gelegen. Hoffentlich erbarmt sich der Himmel und beschert uns gutes Festwetter.

— **Oberwallau, 30. Juni.** Herr Dr. Ferns, z. B. Wiebich, verkaufte seine hiesige Wohnung an eine Dame aus Wiesbaden. Abbruch durch die Agentur A. R. Fint, Wiesbaden.

— **Wilmers, 29. Juni.** Heute Nachmittag gegen 4 Uhr zog ein Gewitter über unsern Flecken. Der Blitz schlug in die Behausung des Martin Simon, zerstörte theilweise das Dach, beschädigte die Wand und zerbrach mehrere Fensterscheiben. Glücklicherweise war der Strahl ein sogenannter kalter, und so kamen die Insassen mit dem bloßen Schrecken davon.

— **Wranbach, 30. Juni.** Hier ist die Maul- und Klauen-seuche festgestellt. Die Abhaltung des Viehmarktes am 5. Juli er. ist deshalb verboten worden. — Am 5. und 6. Juli findet der Verbandstag „Deutscher Erwerbs- und Wirtschafts-Gesellschaften vom Mittelrhein“ und zwar auf Anregung des hiesigen Vorkurs-Vereins hier statt.

— **Kirn, 29. Juni.** Einen jämmerlichen Tod fand ein erst achtjähriger Knabe vor einigen Tagen auf der hiesigen Eisenbahnstation. Das arme Kind war mit dem Suchen von Kohlen beschäftigt, als es von einer Docomotive, welche rangirte, erfaßt und überfahren wurde. Die Brust wurde ihm eingebohrt und beide Beine abgefahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

— **Rastätten, 30. Juni.** Heute Nachmittag erhielten wir über 300 Mann Einquartierung bairische Fuß-Artillerie, welche von den Stiefhäusern auf der Bahner Gasse bei Kell zurückkehrten. Morgen rücken dieselben nach L. Schwalbach ab. — Der Beigeordnete Jacob Heil zu Rastätten ist zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Rastätten bestellt worden.

— **Wicker, 29. Juni.** Einem hiesigen Landwirth gingen gestern Mittag die Pferde mit einer Fuhre Heu durch und wäre beinahe eine Frau mit ihrem Kinde verunglückt. Als die Frau, welche auf einer Wiese nahe am Wege arbeitete, die Pferde gegen den Kinderwagen herankommen sah, warf sie sich vor Schrecken über ihr Kind und in demselben Momente rannen die Pferde mit dem Wagen dicht an ihr vorbei, so daß sie leicht gestreift, jedoch nicht beschädigt wurde. Der Schrecken hatte die Frau derart getroffen, daß sie lange Zeit kein Glied mehr rühren konnte.

— **Embs, 28. Juni.** An Blutvergiftung gestorben ist am Sonntag Abend im hiesigen Diakonissenheim eine Frau aus Fackbach, die von einem Schwein in die Hand gebissen worden war. Alle ärztliche Kunst vermochte die Unglückliche nicht mehr zu retten.

— **Bad Nauheim, 30. Juni.** Die Kaiserin von Oesterreich hat durch ihren Oberhofmarschall die Villa Kracht in der Burgallee vom 16. Juli ab fest gemiethet. Wenn, was die Ärzte glauben, die Nauheimer Cur der Kaiserin gut bekommt, ist es möglich, daß sie ihren Aufenthalt bis zu 10 Wochen ausdehnt. Die Kaiserin leidet an Gicht und Rheumatismus, weshalb ihr die Ärzte eine Cur in Bad Nauheim vorgeschlagen haben. Sie wird hier sehr zurückgezogen leben und bringt einen Hofstaat von 14 Personen mit, von denen 10 bei der Kaiserin in der Villa Kracht wohnen, während die übrigen im nahegelegenen Hotel du Nord sich einlogiren. Die Villa Kracht liegt dicht am Fuße des Johannisbergs. Berg- und Waldluft hat man in dieser Gegend aus erster Hand. Erbaut ist die Villa im Jahre 1890; sie gehört Frau Kracht Witwe und besitzt 18 Zimmer. Der hinter der Villa gelegene Garten ist ruhig und abgeschlossen und geht nach dem Johannisberg zu. Das Essen soll aus dem drei Minuten entfernten Curhaus geliefert werden. Empfangsfeierlichkeiten finden auf Wunsch der Kaiserin nicht statt.

— **Frankfurt, 29. Juni.** Die internationale Schlafwagen-Gesellschaft beging jüngst ihr 25jähriges Jubiläum. Deren Gründer und Generaldirector Herr Nagelmackers erhielt bei diesem Anlaß eine ganze Reihe hervorragender Auszeichnungen, u. A. den Großorden der Medjidie, sowie Oesterreich, Italien, bayerische und französische Decorationen.

Locales.

Wiesbaden, 30. Juni.

— **Aus Luxemburg** wird uns über das Befinden des Großherzogs von Luxemburg

vom Großherzoglich Luxemburgischen Hofmarschallamt unterm heutigen Tage, 11 Uhr 10 Minuten Vormittags, gemeldet: Besserung andauernd. Leibarzt Dr. Koch. Dr. Meisch.

— **Das „Wiesbadener Badeblatt“** geht mit dem morgigen Tage in den Besitz der Stadt Wiesbaden über und wird genau in der bisherigen Weise durch die städtische Curverwaltung weitergeführt. Durch diesen Wechsel wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nicht im Geringsten berührt. Unser Blatt bleibt nach wie vor „Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“ und bringt die öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden, die landesamtlichen Nachrichten, sowie alle Publikationen der städtischen Curverwaltung zu erst und aus authentischer Quelle.

— **Gartensfest im Curhaus.** Der gestrige Tag im Curhaus stand unter dem Zeichen eines großen Gartensfestes. Vorfrühsommer war im Programm vorgesehen, nur bei günstiger Witterung. Zum Glück hatte der Himmel auch ein Einsehen — was er bekanntlich in der letzten Zeit nicht immer that — und hielt sich in einer Weise, die nichts zu wünschen übrig ließ. Dem Programm gemäß begann um 4 Uhr Nachmittags das Concert des städtischen Curorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Kästner. Der erste Hauptact des Gartensfestes war sodann die Ballonfahrt der Aeronauten Miß Polly und Capitän Ferrell mit ihrem Riesensack „Rosmin“ verbunden mit Doppel-Fallschirm-Absturz ausgeführt von Miß Polly. Eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge bevölkerte den Curgarten und harpte des Momentes des Ballonaufstiegs. Zur festgesetzten Zeit waren denn auch alle Vorbereitungen, die Füllung u. s. w. des majestätischen Ballons beendet und punkt 5^u 1/2 Uhr begann die Auffahrt, die Miß Polly in der ebenbeträugten Gondel und Capitän Ferrell vornahm. Bei der völligen Windstille, die herrschte, stieg der Ballon eine Weile fast senkrecht und neigte dann in raschem Aufstieg etwas nordöstlich, bis er schließlich droben in der blauen Luft eine Zeit lang still zu stehen schien. Wäghlich — sehr deutlich konnte man es beobachten — erfolgte da droben der Sprung der Aeronautin aus der Gondel, das heißt die Niederfahrt mit dem Fallschirm, der sich augenblicklich nach dem Sprung über der Luftschifferin ausspannte. Unter mächtigen Hin- und Her-Schwingungen — zuweilen sah es aus, als gerathe sie über den Schirm — näherte sich Miß Polly aus den Lüften herab der Erde. Wäghlich verwandelte sich während des Herabstiegs das Bild: die Luftschifferin schien jählings herab zu stürzen. In Wirklichkeit jedoch spannte sich der zweite Fallschirm über ihr aus, mit dem sie langsam senkrecht herabsinkend den Boden erreichte. Sie landete wohlbehalten zwischen St. Josephs-Hospital und Wartturm. Den ganzen Vorgang der Auf- und Niederfahrt konnte man bei dem hellen Wetter mit vorzüglicher Deutlichkeit beobachten. Inzwischen concertirten beständig die Musikcapellen, und zwar wechselte um 6 Uhr das Trompetencorps des Nass. Feld-Art. Regts. No. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Deul mit dem Curorchestr ab. Von 8 Uhr ab begann dann ein Doppel-Concert des Curorchesters und der Capelle des Fül. Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 unter Leitung des Musikdirectors Herrn Wägh. In Abwechselung hiermit trug unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirector Vertling der Männergesangsverein „Concordia“ einige Lieder vor, die ebenso vorzüglich gelungen, wie sie mit großem Beifall aufgenommen wurden. Brächtig erklang Marschner's Männerchor „Frei wie der Adler's mächtiges Gefieder“ — erhebe dich zur Sonne der Gefang“, dann Engelberg's „O, duftige Jugendzeit, o wie so weit!“, ferner der von Ferd. Müller gedichtete und von Herrn Vertling componirte wundervolle Männerchor „Der sonnige Sonntag am Rhein“, schließlich „Lüßens wilde Jagd.“ In der That war der rauschende Beifall, der diesen Liedervorträgen folgte, ein verdienter, denn diese waren voll und ganz Leistungen eines vortrefflich geleiteten und tüchtigen Gesangsvereins. Den interessantesten Act des Gartensfestes brachte sodann der spätere Abend. In den Gartenräumen herrschte ein überaus reger Verkehr, in der Natur ringsum war es still und ein tiefstimmiger Himmel bildete herab, als plötzlich über dem Weiler aufsteigende knallende Raketen das Signal zum Beginn des Feuerwerks gab. Wie auf Commando verließen Alle im Garten ihre Plätze und beileiten sich, näher an den Weiler zu kommen. In der That großartig war nun das Schauspiel, das sich jetzt um, über und auf dem Weiler entfaltete. Die ganze Umgebung erschien plötzlich in wundervoller Lichtillumination — ringsum in Licht und Farben erstrahlte Bogen an Bogen, über einem Eingang funkelte ein strahlendes Wappen, dort funkelte ein mächtiger Lichtstern auf, auf einem Rondell glühte eine Gruppe beleuchteter Glastulpen u. s. w. Inzwischen wickelte sich das überaus reiche, großartige Programm des Feuerwerkes ab, Bomben knallten, die sich in Goldregen auflösten, Merkur erschien auf der Kugel stehend mit dem Schlangenschnabel — eine herrliche Decoration aus farbigem Lichtfeuer —, wunderbar war die „Rose“, ein sechsarmiges Rosettenschild von mächtigem Durchmesser und rotirenden Brillantfarbentändern, eine Cascade in Brillantfeuer mit Fontainen, ein Blumenfeld, der sich öffnete und prächtige Bouquets auswarf, abwechselnd knallende Bomben, zischende Raketenfeuer. Den Clanzpunkt bildete jedoch ein wahrhaft märchenhaftes Bild vom spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatz: Der Kampf eines amerikanischen und spanischen Schiffes. Man glaubte einen Zauber vor sich zu sehen, wie sich ein in Hunderten von farbigen Lichtern decorirtes Schiff mit rotirendem Rad über die Weiserstut dahindbewegte gegen ein anderes, das von jenem zerstört wurde. Originell nahmen sich auch die Rekruten-Exercitien mit „Gewehr über“ — alles in Lichtdarstellungen — auf einem Seil aus. Auch die große Fontäne, in Rothfeuer strahlend, sandte ihren mächtigen rauschenden Strahl empor. Den Schluss bildete ein gewaltiges, langanhaltendes Raketenfeuer mit Feuerkugeln und Brillantsternen. Alles in Allem: Das von dem Hof-Kunstfeuerwerker Herrn Becker ausgeführte Arrangement dieses Feuerwerkes war ein bewundernswürdiges, es war in der That märchenhaft, was da tausend Augen an diesem vom Himmel so begünstigten herrlichen Juniabend geboten wurde. Unzweifelhaft gehörte dieses Gartensfest mit zu dem Besten, was die Curverwaltung in der bisherigen Saison an Unterhaltungsveranstaltungen bot, bezw. in Anbetracht des oft ungünstigen Wetters unter freiem Himmel bieten konnte.

— **Lamborg-Abend.** Wir machen nochmals alle Freunde der heiteren Muse auf die morgen Freitag, Abends 8 Uhr, im weißen Saale des Curhauses stattfindende musikalisch-humoristische Soirée des Clavier-Gesangs- und Enttastations-humoristen Herrn D. Lamborg aufmerksam. Die Eintrittspreise betragen nur 2 Mark für den nummerirten und 1 Mark für den nichtnummerirten Platz.

— **Zum 26. Deutschen Arztetage.** In der gestrigen Vorlesung und letzten Hauptversammlung kamen die bereits mitgetheilten Theilen des Medicinischen Jahresberichtes der Frauen speciell zur Verhandlung. Referent war Prof. Penzold-Gräfen. Unser

Raum gestattet nicht, auf die umfangreiche Verhandlung dieses Gegenstandes einzugehen, wir begnügen uns daher nur mit einigen allgemein wichtigeren Punkten. Referent bekundete betreffs der Frage von vornherein seinen Standpunkt, indem er bemerkte, daß wohl im Allgemeinen nichts gegen ein Medicinstudium der Frauen einzuwenden sei, wohl aber vom Standpunkt des practicirenden Arztes. Eine Zulassung würde viele Nachteile mit sich bringen und das ärztliche Ansehen mindern, sowie den Arztstand auch materiell schädigen. Die Frau sei auch physisch in Anbetracht bedeutender körperlicher Anforderungen nicht geeignet. Was ihr günstiger liege, sei der Apothekerberuf und die Zahnheilkunde, insbesondere aber werde er, Referent, die Bildung eines höheren, ausgebildeten Heilgehilfenstandes empfehlen, zu dem die medicinisch ausgebildete Frau Zutritt haben müsse. Schließlich bemerkte Referent, daß am guten Ende doch immer eine Frau in Haus und Küche sympathischer sei, als eine, die Medicin studire. Man solle vor allem Sorge tragen, daß die soziale Lage unserer Frauen so gebessert werde, daß sie eines Studiums nicht bedürfen. Bei der sich weit ausspannenden Debatte legten Sachz. Breslau und Reich-Breslau folgende anderweitige Thesen zur Annahme vor: 1. Die Vorbildung der Frauen muß die gleiche sein, wie diejenige der Männer. 2. Die Ausbildung und Prüfung der Frauen muß sich in derselben Weise vollziehen, wie diejenige der Männer. 3. Insbesondere dürfen die Frauen nicht unter Ausbetrachtung der allgemeinen ärztlichen Grundfrage nur oder wesentlich zu einzelnen Zweigen der Medicin zugelassen werden. Prof. Dr. Becker-Berlin ersuchte, sämtliche Thesen abzulehnen. Er sehe, bemerkte er, auf dem Standpunkt: Bahn frei! Jeder, ob Mann, ob Weib, solle leisten dürfen, was er kann. Weibliche Ärzte habe es schon früher gegeben, so z. B. habe im 16. Jahrhundert Frankfurt a. M. allein 10 Arztinnen gehabt. Die gesammte Frauenfrage sei eine Noth-Frage. Er sei dafür, die Frauen zum Medicinstudium zuzulassen. Vielleicht zeige es sich dadurch gerade am besten, daß sie zu keinem Beruf schlechter passen, als zum ärztlichen. Des Weiteren bemerkten noch Verschiedenes zu der Sache Landsberger-Posen und Henius-Berlin. Schließlich wurde ein Antrag Alexander-Berlin angenommen: „Der deutsche Arztetat erklärt seine Zustimmung zu den Thesen des Referenten und zu den Schlussfolgerungen, zu welchen derselbe in seinen Thesen gelangt ist.“ Auch zu der Frage der Stellung zu den Unfallversicherungsgesetzen wurde folgender gemeinsamer Antrag von Dr. Alexander-Berlin und Professor Voelker-Böckum angenommen: „Der 26. deutsche Arztetat erachtet es als geboten, daß Vertrauensärzte von Privat-Unfallversicherungsgesellschaften etwaige Aufträge, welche gerichtet sind, das kollegiale Einvernehmen unter den Ärzten zu schädigen abzulehnen.“ Nachdem sodann in den Ausschuss folgende Herren gewählt worden waren: Voelker-Böckum, Medizinalrath Aub-München, Dr. Wallich-Altona, Dr. Reut-Köln, Pfeiffer-Weimar, Heinze-Leipzig, Professor Merkel-Nürnberg, Siegel-Stuttgart, Wagner-Posen, v. Feuzinger-Nürnberg, Lindmann-Mannheim, wurde nach 12 Uhr mit Schluss- und Dankworten an die Behörden etc., der 26. deutsche Arztetat geschlossen.

St. Väterfrequenz. Wiesbaden 59 591, B.-Baden 26 994, Elm 7793, Homburg 3317, Kreuznach 2863, Rausheim 8287, Schwalbach 1544, Weibach 43, Helgoland 1679.

Städtisches Electricitätswerk. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich beabsichtigt die Firma Bahmeyer u. Co. bei genügender Beteiligung für kommenden Herbst bedeutende Erweiterungen des Nordwerkes. Anmeldungen möge man bis 15. Juli einreichen.

h Das städtische Electricitätswerk. Der „Local-gewerbeverein“ veranstaltete gestern, unter überaus zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder, eine Besichtigung unseres städtischen Electricitätswerkes. Herr Betriebsingenieur Kroll übernahm die Führung der einen, und der städtische Ingenieur Herr Feldmann die Führung der anderen Hälfte der Erscheinungen. Im Anschluss und zur Ergänzung früherer Mitteilungen sei bemerkt, daß im großen Maschinenaal des Werkes eine hundertfünfzigpferdige und drei dreihundertpferdige Drehstrom-Dampf-Dynamomaschinen aufgestellt sind. Auf dem äußeren Kranz des riesigen Schwungrads einer solchen Maschine sitzen eng aneinandergerichtet Electromagneten. Wird dieses Rad in Umdrehung versetzt, so erzeugt es mit Hilfe der Electromagneten in dem über dasselbe hinlaufenden, feststehenden, mit Draht bewickelten Theil einen Drehstrom, der mit einer Spannung von 2500 Volt zur Stadt geleitet wird. Besonders interessant ist der Raum, in dem die sogenannten Sicherungen untergebracht sind. Dieselben befinden sich in riesigen Schränken und tragen in Anbetracht dessen, daß hier der hochgespannte elektrische Strom von 2500 Volt hindurchgeht, gewiß nicht mit Unrecht die Aufschrift: Achtung! Lebensgefährlich! Von dem Electricitätswerk aus wird der hochgespannte elektrische Strom zur Stadt geleitet, wo er durch die in den Aufschäulen untergebrachten Transformatoren in einen niedrigen, gespannten Strom verwandelt und an die einzelnen an die Leitung angeschlossenen Teilnehmer zu Beleuchtungs-, Kraft-, Koch- oder Heizzwecken abgegeben wird. Das Innere einer solchen Aufschäule wurde den Teilnehmern an der Exkursion vorgezeigt, ebenso ein Electricitätsmeter, wie ihn die an die Leitung angeschlossenen erhalten, damit ihr Verbrauch an Electricität konstatirt werden kann. Da die Maschinen so gleichmäßig wie nur irgend denkbar laufen, so ist die Gleichmäßigkeit des Lichts bereits in nahezu unberechenbarer Weise erreicht. Mit welchem Raffinement die moderne Technik zu arbeiten versteht, das zeigt das auf dem Hofe des Electricitätswerkes zu findende Gradir-Werk, ein auf einem Wasser-Bassin errichteter thurmartiger Aufbau aus Holz, in den der verbrauchte Wasserdampf hineingelassen und durch Begießen mit eiskaltem Wasser wieder in Wasser verwandelt wird. — Die Exkursion erregte das größte Interesse der Teilnehmer, besonders aber durch die vorzüglichen Erklärungen der oben erwähnten beiden Herren, denen dafür besonderer Dank gebührt. — Auf die darauffolgende Besichtigung der Anlagen der „Wiesbadener Brauereigesellschaft“ werden wir demnächst zurückkommen.

h Im Walhalla-Theater fand gestern Abend eine Benefice-Vorstellung für Herrn Capellmeister Timmer statt. Herr Timmer, der dem Wiesbadener Publikum schon von seiner früheren Thätigkeit an den „Reichshallen“ bekannt war, wirkt nun schon seit Belieben des Walhalla-Theaters an demselben. Der Benefice-Abend gestaltete sich denn auch zu einer förmlichen Ovation für den beliebten Künstler. Das in Anbetracht des schönen Wetters, des gleichzeitigen Wartens der Tordirection u. immerhin noch sehr zahlreich erschienene Publikum belohnte die einzelnen in das Programm eingetragten, mit Ausnahme der Ouverture zu „Jompa“ von Herold, sämtlich von Timmer componirten Musikstücke — Walhalla-Marsch — Alice-Polonoise — Walhalla-Klänge, Potpourri — Immer schneller, Galopp — jedesmal mit stürmischem Beifall. Schließlich wurde Herrn Timmer ein Bouquet und Namens der Direction des Walhalla-Theaters ein Vorbeerkönig überreicht. Die Vorstellung an und für sich, auf die wir, da das gegenwärtige Ensemble bereits zur Genüge gewürdigt worden ist, nicht näher eingehen können, fand den gewöhnlichen Beifall.

merkt sei nur, daß die Parodisten Charles und Camilla Schwarz in einer ihrer Parodien ebenfalls den Capellmeister als Beneficianten feierten und daß die „drei Tiger-Grazien“ — da verschiedene Zweifel an der Echtheit ihrer sonderbaren Haut- und Haarfärbung laut geworden waren, unmittelbar nach ihrem Auftreten durch das Publikum gingen und so die Zweifler belehrten.

* Jubiläum. Am 1. Juli d. Js. begeht Herr Hilfsgerichtsvollzieher Christian Kollhaas sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

* Coloniallotterie. In der Rede, mit welcher Herzog Johann von Mecklenburg gestern in Danzig die Hauptversammlung der deutschen Colonialgesellschaft eröffnete, theilte er u. A. mit, daß es den vereinten Bemühungen der deutschen Colonialgesellschaft und des Frauenvereins für Krankenpflege in den Colonien gelungen ist, die Genehmigung des Kaisers und der Bundesfürsten für die Veranstaltung einer Wohlfahrtslotterie für die deutschen Schutzgebiete zu gewinnen, die zehn Ziehungen umfassen und bis einschließlich zum Jahre 1903 währen soll. Die Beträge, welche im Ganzen auf mehr als 5 Millionen Mark zu veranschlagen sind, sollen unter Mitwirkung bezw. Zustimmung der Colonialabtheilung des auswärtigen Amtes zum Besten der deutschen Schutzgebiete verwendet werden.

* Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 18. — M. bis 18.60 M. Gerb 100 kg 6.40 M. bis 7. — M. Stroh 100 kg 5. — M. bis 5.40 M. — Angefahren waren 5 Wagen mit Frucht und 12 Wagen mit Heu und Stroh.

* Unvorsichtiger Radfahrer. Gestern Nachmittag fuhr ein Metzgerbursche auf einem Fahrrad, die Cigarre im Munde, durch die Taunusstraße so unvorsichtig, daß er sogar den dort postierten Schutzmännchen beinahe umgerannt hätte.

* Bettelci. Als vorgestern Abend eine Dame das Curhaus verließ, wurde sie von Knaben in belästigender Weise angebetelt, worauf dieselben einige Pfennige erhielten. Erst später bemerkte sie, daß sie statt einer Kupfermünze ein Zehnmarkstück gegeben hatte. Die als sehr freche Bettler bekannten Knaben wurden bald erkannt, doch stellten sie in Abrede, das Goldstück empfangen zu haben. Auch der Vater der Kinder wollte davon nichts wissen.

* Verkauft. Herr Karl Bender hier verkaufte sein Haus Bleichstraße Nr. 5, „Zum Vater Rhein“ an Herrn Aug. Sawaghi aus Reg für 85 000 M. Die Vermittlung erfolgte durch die Agenten Martin Dauer und Max Pfeiffer, Roosstraße 16. — Das Haus Balkmühlstraße Nr. 20 kaufte die Wittwe Seipp hier für den Preis von 39 000 M. von Herrn Schwarz aus Sonnenberg. Die Vermittlung erfolgte durch den Agenten Martin Dauer, Roosstraße 16. — Herr Stadtrath Chr. Stein hat seine Villenanlage an der Uhlstraße durch Vermittlung der Immobilien-Agentur P. G. Rüd hier, Quisenstraße 17, verkauft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

(S) Berlin, 30. Juni. Aus Tintaufort (Kiau Tschu) wird dem „Local-Anzeiger“ telegraphirt, Bischof von Anaer ist gestern nach Tintung abgereist, nachdem er hier Directiven für die geplante Reise des Prinzen durch Süd-Schantung eingeholt hatte. Diese Reise soll im Herbst stattfinden und sechs Wochen dauern.

FI Berlin, 30. Juni. Dem „Local-Anzeiger“ zufolge erregt in Constantinopel die Verhaftung von vier jungtürkischen Marine-Offizieren Aufsehen. Dieselben wurden auf der großen Brücke zwischen Stambul und Galattha von mehreren Polizisten festgenommen und bis zum Eingang der Drahtseilbahn in Galattha geführt und diese sodann für das Publikum auf einige Minuten gesperrt, bis die Offiziere mit ihrer Begleitung in einem Separatzuge nach Pera hinaufgeführt waren. Am Tunnel-Eingang in Pera wurden die Arrestanten in bereit stehenden Wagen nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Die Verhaftung wird auf jungtürkische Umtriebe zurückgeführt.

* Eisenach 30. Juli. Wie wir aus bester Quelle erfahren, hat unser auf dem Schloß Wilhelmsthal weilender Großherzog beim Empfang der Nachricht, daß der Wahlkreis Weimar-Ilm einen Sozialdemokraten in den Reichstag entsendet, nur die Worte geäußert: „Das hat mein Haus in Stadt und Land wahrlich nicht verdient!“

+ Lübeck, 30. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte die Kindergärtnerin Burgmeister, welche dem drei Wochen alten Kinde ihrer Dienstherrschaft Gift beigebracht hatte, insofern das Kind starb, zu 10 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

R) London, 30. Juni. General Pando steht mit 8000 Mann jetzt ungefähr 5 Meilen von Santiago entfernt und beiläufig dem General Vinases zu Hilfe zu kommen. General Schafter stellte in Abrede, daß das gelbe Fieber unter seinen Truppen herrsche.

Madrid, 30. Juni. Nach einer Meldung aus Portorico wurde der Dampfer Antonio Lopez bei dem Versuch, in den Hafen von San Juan einzulaufen, von einem amerikanischen Kreuzer verfolgt und geriet auf Grund. Zwei spanische Schiffe wollten den Dampfer schützen und unterhielten mit dem amerikanischen Kreuzer ein lebhaftes Feuer. Der Kessel des spanischen Dampfers explodirte.

Washington, 30. Juni. Die letzten Nachrichten aus Santiago über den Gesundheitszustand der amerikanischen Truppen lauten schlecht. Infolge der furchtbaren Hitze und des schlechten Trinkwassers sind schon etwa 500 Soldaten am Sonnenstich und ganz besonders am gelben Fieber erkrankt. Obwohl alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen sind, befürchtet man dennoch einen allgemeinen Ausbruch des gelben Fiebers. Die Regierung hat deshalb beschlossen, unverzüglich Santiago zu verlassen und zu erklären, bevor der größte Theil der Truppen erkrankt ist und dadurch kampfunfähig würde.

Kollektiv-Kunst-Ausstellung

des Hermann Eichler,

Historienmaler aus Wien

Wilhelmstrasse 16.

Entrée Mk. 1. Entrée Mk. 1.
1273

Kinderfahndchen

Luftballons

Lampions

Wachs-Fackeln

Bengal. Flammen

Magnesium-Fackeln

Feuerwerk

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

129

Wiesbadener Fahnenfabrik u. Feuerwerkerei

2 Bärenstraße 2 — Ecke Häfnergasse.

(Vereine und Gesellschaften bedeutenden Rabatt.)

Cäcilien-Verein, Frauenstein.

Zu dem am 10. d. Mts. stattfindenden Sänger

fest findet die

Versteigerung der Boden- etc. Plätze

Montag, den 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr.

„Zur Burg“

in Frauenstein statt.

8908*

Der Vorstand.

Concerthaus Effighaus,

7 Schwalbacherstraße 7.

Zum 1. Male hier. Täglich Zum 1. Male hier.

Grosse Concerte,

ausgeführt von dem österreichischen Damenorchester

„Kornblumen“,

7 Damen. Dir.: Aug. Schmidt. 3 Herren.

Anfang: Wochentagen bei freiem Eintritt 7½ Uhr.

Sonntags 2 Concerte, Anfang 4 Uhr.

1291 Carl Wolfert.

Platterstr. 21 Zur Waldluft Platterstr. 2

Von heute ab großes Preisfesteln

Erster Preis

ein Victoria-Fahrrad

(vorzügliche Maschine).

Hierzu ladet freundlichst ein

122 Franz Daniel.

Die Bahn steht den verehrl. Reglern den ganzen Tag zur Verfügung

Gasthaus

„Zum goldnen Lamm“,

Mezgergasse 26.

Von heute ab:

Großes

Frei-Concert,

ausgeführt von der elektrischen Hauskapelle

Konrad Deinlein.

1226

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.

763 Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk.

Donche mit Massage. — Schöne Zimmer einschl. Bad

von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —

Garten. H. Knpke.

1270

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnun-

gen, Einrichtungen, Raffen, Eisschränke, Pianos

Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen

Aufträge erlaube ich sofort.

1270

Auktionator,

Wiesbadenerstr. 26

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Eine gut eingeführte und beliebte
**Leb., Volks- und
Kinder-Versicherung**
sucht für den Kreis Wiesbaden,
einen tücht., redig. **Person** für
die Organisation d. Aquistion.
Personen, welche eine sichere und
dauernde Lebensstellung suchen,
wollen sich melden. Gehalt 150
bis 200 Mk. Off. unter S. R. 17
an die Exp. erbeten. 2904

Schuhmacher

ein junger, auf Boche gesucht.
8923 Westendstraße 3, Stb. p.

Schuhmacher

(angehender) auf Boche gesucht
Ballhaus, Römerberg 1. 8907*

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling

gesucht, Helenestraße 25 bei
W. Schneider 2460

Ein braver

Schuhmacherlehrling

gesucht bei Friedr. Petermann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sedanplatz 9. 2523

Barbierlehrling

unter günstigen Bedingungen
sogleich gesucht. Näheres Exp.
dieses Blattes.

Bäckerlehrling

gesucht bei Wilhelm Stief-
vater, Seelgasse 14. 2646

Tücht. Möbelschreiner

gesucht von Fritz Fuhr, Doh-
heimerstraße 26. 2812

Fuhrleute

bei hohem Verdienst gesucht 2816
Herderstraße, August Ott sen.

Weibliche Personen.

Ein brav. Mädchen,

welches auf der
Maschine stricken kann,
erh. gute Stelle. Näh.
i. d. Expd. 8850*

Fachmädchen für Damenschnei-

erei kann unter günstigen
Bedingungen eintreten. 8863*
Mauritiusstraße 1, 2.

6 Mädchen

sucht die
Couvert-Fabrik
28 Dohheimerstraße 28.

Beckfran

gesucht, 8910*
Albrechtstraße 27.

Stellengesuche

Ein geb. Fräulein, kathol.,
Beamtenochter, sucht Stelle
als ang. Kammerjungfer, geht
eb. mit auf Reisen. Näh. Exp.
d. Bl. 1320b

Für ein hiesiges Comptoir wird

Schreiber

gesucht, welcher nebenbei Aus-
gänge besorgt. Offert. mit Ge-
haltsansprüchen sind unter W. 40
an die Expd. d. Bl. zu richten.

Ein aufgeweckter

Laufburische,

welcher im Lesen und Schreiben
bewandert ist, findet sogleich
Stellung. Näh. in der Expd.
dieses Blattes.

Medaillen

zum III. Ganturnfest
des Mittel-Taunus-
Gauses 1898, in ver-
schiedenen Ausführungen
fabricirt. 11/182
Muster gegen 1 Mk. in
Marken.

Beyenbachs

Metallwaarenfabrik
Gravir- und Münzanstalt,
Wiesbaden.

Asphalt- u. Cement-

Arbeiten

werden unter Garantie bei bill.
Berechnung zur Ausführung über-
nommen. 2882

Ph. Mauss,

Asphaltgeschäft, Luisenstraße 21.

Schwaben,

Wanzen, Flöhe, Ameisen
Küchenschäfer, Motten u.
werden bei Anwendung von
Krop's giftfreiem Universal-
Käfer- und Insektenpulver
sicher radikal vertreiben. Nur in
Originalpacketen à 30 u. 50 Pfg.
zu haben in allen Apotheken und
Drogerien. Ein gros d. M. Krop,
Mannheim. Verkaufsstelle in
Wiesbaden: Drogerie Moebius,
Taunusstraße 25. 11/181

Damen,

welche d. Hilfe und
Bd. Part. erhält ein Arbeiter
schönes Logis per Woche M. 1.50

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Frankenstraße 19

Bdd. Part., erhält ein Arbeiter
schönes Logis per Woche M. 1.50

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

North Brit. and Merc.

Feuerversicherung

Ausf. u. Aufn. verm. Meinhard
Luisenstraße 14. 2840

Clavier-Unterricht

ertheilt zu mäßigen Preisen nach
bewährter Methode eine erfahrene
Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich
auch zu **Vierhändigspielen**
und **Gesangs-Begleitung**
Näheres ertheilt die Exp. 8552*

Heirath.

Herr, Mitte 20er,
in gesetzter Stell.,
3000 Mk. Gehalt,
steigend bis 5000
Markt, wünscht mit einer ver-
mögenden, kath. Dame, aus guter
Familie, zwecks baldiger Heirath,
in Verbindung zu treten. Kinder-
lose Wittwe nicht ausgeschlossen.
Erfolgsgemeinte Anträge beliebe man
zur Weiterbeförderung unt. O. Z.
an die Expd. dieses Blattes zu
senden. Discretion, Ehrensache.

Schäfte

für feinste Raas-
arbeit billig.
Herrn-Balszugschäfte ohne
Seitenrath, vom besten Wisch-
Kaltleder M. 4.20. 8916*
Franz Wrbn,
Hirschgraben 16, Stb. Part.

Zimmerspähne

zu haben 2283
Moritzstraße 23, Part.

Kornstroh

billig zu verkaufen 2838
Dohheimerstraße 61a.

Guter Gartengrund

ist in der Herderstraße zu haben
bei Aug. Ott. 2817

Hirschgraben 14

Wohnung von 2 Zimmern, Küche
auf 1. Oktober zu verm. Näh.
1 St. hoch im Abfluß. 2929

Frankenstraße 19

Bdd. Part., erhält ein Arbeiter
schönes Logis per Woche M. 1.50

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Manritinsstraße 8

sind 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich ob. Rheinstr. 91, II. 2930

Wiesb. Beamten-Verein

Sonntag, den 3. Juli:

Familien-Ausflug mit Musik

nach Lorschbach und Hofheim i. T.

Abfahrt 8⁴⁰ Uhr früh nach Eppstein (Sonntags-
fahrkarte M. 1.10), Fußtour nach Lorschbach (Frühstück)
und Hofheim (Mittagessen). Rückfahrt 8³⁰ Uhr, An-
kunft Wiesbaden 9⁴⁰ Uhr.

Fischkarten — auch für Gäste — à M. 1.20
(Kinder 70 Pfg.) sind bis längstens Freitag, den 1. Juli,
Bormittags, bei den Vorstandsmitgliedern Herren Böhnert,
Dittorf, Graß und Kauffmann zu lösen.

1224 Der Vorstand.

Sängerchor des Lehrervereins.

Samstag, den 2. Juli d. J., von

Abends 8 Uhr an:

Gemüthliches Beisammensein

auf dem **Neroberge**, wozu unsere inaktiven
Mitglieder und die Freunde des Vereins hiedurch
eingeladen werden.

1285 Der Vorstand.

Restaurant Sedan.

Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum, sowie der verehrl.
Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich mein
Haus **Seerobenstraße 2, „Sedan“**, an Herrn
G. Reichel käuflich übertragen habe. Für
das mir seither geschenkte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger
übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung
Fr. Wick Wwe.

Auf Obiges bezugnehmend, werde ich bemüht
sein, meine werthen Gäste in jeder Beziehung

— Küche —
— sowie Getränke —

bei solidester und reeller Bedienung zufrieden
zu stellen.

Hochachtungsvoll
Georg Reichel,
Restaurant Sedan.

Kein Geheimmittel daher ganz unschädlich

Herzlich empfohlen. Herzlich empfohlen.

Der jeden Herbst aus dem frischen Saft ausreifer Wein-
trauben durch Dauterung und Extraction mit dreifach gereinigtem
Rohrzucker (je zur Hälfte) in Form eines süßigen Tranks
bereitete

Rheinische Trauben-Brust-Honig*)

ist als das reinste, edelste und natürlichste, für
Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste
und zuträglichste aller diätetischer Haus-, Genuß-,
Nähr-, Kraft- und Heilmittel durch Tausende anerkannt
und bestätigt. Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Blut-
husten, Keuchhusten der Kinder kommt kein, wenn noch
so problerisch ausgebotenes Mittel dem rheinischen Trauben-
Brust-Honig auch nur annähernd gleich. Als diätet. Nähr-
und Kraftmittel bei Blutmuth, Bleichsucht, schwäch-
lichen Personen, bei Kräfteverfall, in der Recon-
valeszenz, Influenza u. leistet dieses leicht verdauliche
Traubenpräparat ausgezeichnete unvergleichliche Dienste. Da
der rheinische Trauben-Brust-Honig nur in geringen Gaben
genommen zu werden braucht, so ist dessen Anwendung außerst
billig, fast kostenlos. Magenverfäuerung (wie bei den
aus Salz und Zucker aus bestehenden Pastillen und geringen
Bonbons unausbleiblich) ganz ausgeschlossen. *) Stets
echt unter Garantie in Wiesbaden bei Carl Marx,
Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18. Biedrich: Ludwig.
Kliß. — Mosbach: S. Steinhauer. — Idstein:
W. Recker. — Auch in den Apotheken verlange man
nur Rheinischen Trauben-Brust-Honig. Alle unter
ähnlicher Bezeichnung ausgebotenen Präparate sind nur Nach-
ahmungen zur Täuschung der Consumenten. 1303b

Fabrik u. Centralverand W. D. Biedenheimer, Mainz

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Bädern, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Berücksichtigung halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Elegantes modernes rentables Etagehaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdeboxen, Remise u. s. w., sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Bes. Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in feiner ruhiger Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen in guter Lage Etagenhaus mit Weinrestaurant sehr preiswerth durch

J. Chr. Glücklich,
Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch

J. Chr. Glücklich,
Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch

J. Chr. Glücklich,
Bordere Parf. sch. Bauplan u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Haus mit allem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen Villen, Sainerweg. Näh. durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64.000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verk. Bgg. 6. Villa m. ca. 62 □-Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70.000 Mk. d. durch

J. Chr. Glücklich,
In bester Gegend Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für 85.000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen rent. feines Etagehaus, Dranienstraße, eines d. Rheinstraße durch

J. Chr. Glücklich,
Bierstadterstr. comfortable Villa mit Garten für 50.000 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Bordere Weillstraße ist ein H. Etagehaus sehr preisw. p. sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg gelegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. obsteirer Garten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien Agentur von

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33.000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, dicht am Rhein, Garten, Stallung u. s. w., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackelschneiderei u. s. w., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Rent. Haus großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstatt, Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 39, II.

Ein schönes Etagehaus 4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mark zu verkaufen. Näh. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen. Neues Etagehaus, 3-4 Zim., Wohn- u. Bor- und Hinter-Garten, fühl. Stadttheil, 1500 Mk. Ueberfluß, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Tage zu verk. Näheres durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Ein Etagehaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Ein schönes neues, sehr rentabl. Etagehaus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Laden für Colonialw.-Geschäft geeignet, als vortheilhaft Capitalanlage für Rentner passend, sof. zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei prachtv. neue, rentabl. Herrschaftshäuser obere Adelsstr. sof. preisw. zu verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. gehendem Colonialw.- u. Kohlengeschäft, nahe d. Taunusstr. 1. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere sehr rentabl. Etagen- u. Geschäftshäuser in verschiedenen Stadttheilen zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft m. ausgedehnter Kundschaft u. billiger Arbeitskraft, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen, kann ohne Branchenkenntnis für 86.000 Mk. m. 15.000 Mk. Anzahlung sof. übernommen werden. Rentabilität kann jederzeit d. Bücher nachgewiesen werden. Alles Nähere durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part.
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Etagehäusern, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels u. s. w., Land- und Bau-Grundstücke jeder Art.

Kapitalien und Hypotheken-Vermittlung.
Reelle und solide Bedienung zusichernd.

Sprechzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1-2 1/2 Uhr.

Haus mit Bäckerei,
neu gebaut, alles vermietet, besonderer Umstände halber billig feil. Näheres durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Sehr rentabl. Etagehaus,
sowie

zwei Villen,
in feinsten Lage, billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kleines Geschäftshaus
sehr rentabel, in guter Lage, mit gangbarem Geschäft, ist sofort billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Villa gesucht.
Eine kleine Familie sucht in schönster Lage (Mainzerstraße, Walfmühlstraße, Emserstraße oder Curanlagen) eine kleine Villa von 7-9 Zimmern mit Garten gegen Baar zu kaufen.

Offerten erbeten unter **H. St.** an die Expedition dieses Blattes. 8811*

Mehrere sehr rentabl. Etagen- u. Geschäftshäuser in verschiedenen Stadttheilen zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft m. ausgedehnter Kundschaft u. billiger Arbeitskraft, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen, kann ohne Branchenkenntnis für 86.000 Mk. m. 15.000 Mk. Anzahlung sof. übernommen werden. Rentabilität kann jederzeit d. Bücher nachgewiesen werden. Alles Nähere durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part.
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Etagehäusern, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels u. s. w., Land- und Bau-Grundstücke jeder Art.

Kapitalien und Hypotheken-Vermittlung.
Reelle und solide Bedienung zusichernd.

Sprechzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1-2 1/2 Uhr.

Haus mit Bäckerei,
neu gebaut, alles vermietet, besonderer Umstände halber billig feil. Näheres durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Sehr rentabl. Etagehaus,
sowie

zwei Villen,
in feinsten Lage, billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Kleines Geschäftshaus
sehr rentabel, in guter Lage, mit gangbarem Geschäft, ist sofort billig zu verkaufen durch

C. Wagner, Roonstraße 10.

Villa gesucht.
Eine kleine Familie sucht in schönster Lage (Mainzerstraße, Walfmühlstraße, Emserstraße oder Curanlagen) eine kleine Villa von 7-9 Zimmern mit Garten gegen Baar zu kaufen.

Offerten erbeten unter **H. St.** an die Expedition dieses Blattes. 8811*

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft.

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere neue Häuser im südlichen Stadttheil gegen Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht

Näheres bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Etagen mit vorzüglichem Speisereisgeschäft abtheilungshalber zu verkaufen (rentirt sich sehr gut). Anzahlung 8 bis 10.000 Mark. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Gute Bäckerei mit Inventar und Kundschaft, ohne Konkurrenz, in bester Gegend zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Grundstück von 2 Morgen an der Frankfurterstraße mit geeignetem Wasser für eine Gärtnerei zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentirt Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen sachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Sammlerstücke von 60 Ruthen, 100 Ruthen Aelberg, der Rute 150 Mk. zu verkaufen, in Biebrich an der Curve, ein Grundstück von 108 Ruthen, vorzüglicher Boden, das zu 150 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Kleine, schöne Villa mit 8 Zimmern, schattigem Garten, Höhenlage, für 30.000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 4 bis 5000 Mk. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. St.

Hotel-Restaurant 2. Ranges, in bester Geschäftslage Wiesbadens, mit einem Umsatz von 70.000 Mk. jährlich, mit Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung von 15.000 Mk. zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. w. durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft,
hier, Rheingau, Darmstadt u. s. w., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa mit Garten
zu verkaufen. Näheres See- robenstraße 16, I. Et. 1. 2751

Wegen Sterbefall
ist ein

Haus
in guter Lage zu verkaufen. Näh. Adelsstr. 35, 2. Etage.

Geschäftshäuser
zu verkaufen in der Kirch- gasse und in der Nähe des Kohlenbrunnens durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein

Haus,
worin Speisereisgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus
worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa
zum Alleinbewohnen 8 Zimmer u. elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwabacherstr. 41, 1 Et., und 59, 1 Etage.

2576

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts- Stempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Wegen Ersparnis der
Ladenmiete billig zu ver- kaufen:

Betten von 40 und 50 Mk. an, Thür. Kleiderchr. 28 Mk., 1thür. 16 Mk., Vertikow 28 Mk., Küchenschränke 18 u. 21 Mk., Kommoden 23 Mk., Ottomane 15 Mk., feine Sopha 40 Mk., Divan 55 Mk., Sprungrahmen 16 und 20 Mk., Matratzen in Seegras 9 Mk., Wolle 16 Mk., Haar 35 Mk., Bett- stelle 18 Mk., Sophaschisch, polirt, 16 Mk., vieredrige Tisch 6 Mk., Hochstuhl 2.70 Mk., Deckbett 12 Mk., Kissen 3.50 Mk. 8839*

Frankfurterstraße 19, Hth. B.

Neues Bett mit Rahmen u. 3-th. Matratze, 60 Mk., ein elegantes Sopha 70 Mk., unterm Preis, zu verk. 8839*

N. David, Bleichstraße 12.

Fahrrad,
gut erhalten, für 30 Mk. zu verkaufen. 8895*

Adlerstraße 49, Hth. Part. r.

Ladenreal
für Speisereisgeschäft, Wandreal, Kartoffelwaage und dergl. sofort zu verkaufen. Hellmünd- str. 40, Part. 2602*

Ein Fahrrad
billig zu verkaufen. 8731*

Steingasse 2, 1. St.

Kinderwagen
gut erhalten, billig zu verkaufen. Winkler, Gutar-Adolfstr. 4, II.

Damen-Aufnahme
jederzeit, unter Discretion, bei Frau Mondrian, Gebammee 8600* Weillstr. 33, 1. St.

Altes Metall,
und sonstige alte Sachen kauft Fuchs, Schachtstraße 6. Bestellungen durch Postkarte.

Dachshunde,
7 Woch. alt, gar. rafferein, Pracht- exempl. à 20 Mk. zu verkaufen. Off. u. H. Z. 222 a. d. Exp. erbeten. 13456

Unterriicht.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Prospekte gratis und franco durch den

Direktor **G. Wiegand.**

Zu sprechen bis 1. Juli Wilhelmstraße 4 von 11-1 Uhr, sonst Mozartstraße 1a. 1177

Für die Erlernung
des

Zuschneidens
zur

Damenschneiderei

gibt es kein besseres und einfacheres System als das

preisgekrönte System Chronozed.

Einzig prämierte Methode der Jetztzeit. — Von keinem hier am Plage gelehrt anderen System übertroffen.

Beicht und in kürzester Zeit erlernbar.

Erfolg

durch langjährige Erfahrung garantiert.

Schülerinnenaufnahmen täglich bei

Ottillie Schmidt,
Mortistrasse 1, zweite Etage.

Unterriicht im Maßnehmen,
Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einfachstem System, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnenaufnahme täglich. Privat-Unterricht wird erteilt. Kostume zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei

Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, 2870

Bahnstr. 6, im Adriaan'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.



Für die Erlernung
des

Zuschneidens
zur

Damenschneiderei

gibt es kein besseres und einfacheres System als das

preisgekrönte System Chronozed.

Einzig prämierte Methode der Jetztzeit. — Von keinem hier am Plage gelehrt anderen System übertroffen.

Beicht und in kürzester Zeit erlernbar.

Erfolg

durch langjährige Erfahrung garantiert.

Schülerinnenaufnahmen täglich bei

Ottillie Schmidt,
Mortistrasse 1, zweite Etage.

Unterriicht im Maßnehmen,
Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einfachstem System, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnenaufnahme täglich. Privat-Unterricht wird erteilt. Kostume zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei

Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, 2870

Bahnstr. 6, im Adriaan'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Anken und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesicheren Tresors (Stahlpänzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effecten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten

Einlösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrole von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1813

Städt. Elektrizitätswerk.

Bei genügender Betheiligung sind für kommenden Herbst verschiedene Erweiterungen des städtischen Kabelnetzes in Aussicht genommen.

Wir ersuchen daher alle Wünsche bezüglich Anschlusses zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken uns spätestens bis 15. Juli d. Js. zustellen zu wollen und sind zu jeder näheren Auskunft gerne bereit.

Elektricitäts-Actien-Gesellschaft

vorm. W. Lahmeyer & Co.,

Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes

Wiesbaden,

Friedrichstraße 40.

1289

Meier's Weinstube Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

1004

Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr.

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ausspielung! Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Hauptagentur, Braunschweig. 80/103 In Wiesbaden bei C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10.

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise. Muster versende überallhin frei. Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Totalausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Confections-Geschäfts zu jedem annehmbaren Preis.

Sämmtliche Sommerwaare muß bis 1. Juli d. Js. geräumt sein.

1157

C. A. Winter,

Gasse Friedrich- u. Schwalbacherstr.

Langgasse 12. Langgasse 12.

Souchong Thee à Pf. M. 2. bis M. 6.

Congo " " " 2. " 6.

Indischer " " " 2. " 4.

Engl. Mischung kräftig u. aromatisch

beliebter Gesellschafts-Thee Pf. M. 3. -.

Theespitzen Pf. M. 1.50 u. M. 2. -.

556 empfiehlt

Johannes Becker,

Chin. Theehandlung.

Langgasse 12. Langgasse 12.

Rosentliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118 A. Weber & Co., Parkweg 42.

90 Pf. Ital. Kartoffeln 10 Pfd. 90 Pf.

90 Pf. Schott. Vollharinge 10 St. 90 Pf.

21891 J. Schaab, Grabenstraße 3.

Friedrich Kley; für den Inseratentheil: Sudw. Birtz.

Sämmtlich in Wiesbaden.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6. Expedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effecten u. Gütern aller Art - Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes. Möbeltransport von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc. ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke. Aufbewahrung unter Garantie in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten Lager-Häusern und ungezweifelter Platte die größten am Platz. Schlachthausstrasse 6 und 7.

24

Beste Referenzen.

A. Mohr,

Wellrichstraße 10, Ecke Heisenstraße,

empfiehlt

Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe und -Socken

in reicher Auswahl.

Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Pf. 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Notationsdruck und Verlag. Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für die Redaktion: Friedrich Kley; für den Inseratentheil: Sudw. Birtz.

Bezugspreis.
Monatlich 30 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Belegungsliste Nr. 6546.
Redaction und Verlagsort: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrer Aufnahme Rabat.
Reklame: Zeitungs- 30 Hg., für auswärts 40 Hg.
Exposition: Wochenschrift 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 150.

Freitag, den 1. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 1. Juli 1. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Magistrats, betreffend
 - a) die Entscheidung des Herrn Ministers über den diesseitigen Antrag auf Umgestaltung der Kassatischen Lehrerpensionskasse;
 - b) einen Rechtsstreit wegen der Ueberfahrt über die Abführung eines städtischen Wegs;
 - c) die Ausführung der Bestimmung über die Wahl der nicht ständigen Mitglieder der Schuldeputation (§ 2 Abs. 3 der Instruktion).
2. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Anlauf von Domänengrundstücken in der Gemarkung von Biebrich für die Zwecke des Hauptentwässerungskanal;
 - b) den Vertrag mit der evang. Kirchengemeinde über künstliche Abtretung von Gelände auf der Nordseite der Marktrache an die Stadt;
 - c) Geländeaustausch mit Herrn Louis Hees infolge Aenderung der Fluchtlinie der Stift- und Franz-Abt-Straße;
 - d) ein Entschädigungsgefuß des Pächters der Kurfürstengrube wegen des am 10. März 1. J. auf derselben ausgebrochenen Brandes;
 - e) Bewilligung des im Etat nicht vorgesehenen Gehaltes von 1800 M. für einen Hilfslehrer;
 - f) Bewilligung von 4255 M. aus dem Pflastererneuerungsfonds zur Deckung von Mehrausgaben für die Asphaltirung der Frankfurterstraße zwischen Wilhelm- und Mainzerstraße;
 - g) Bewilligung eines im Etat nicht vorgesehenen Betrages von 1800 M. für die Einrichtung der Neuentwässerung des städtischen Grundstücks Bleichstraße 3.
3. Ein Gesuch, die Durchführung der Mauergrasse bis zur Kirchgrasse in der Richtung auf die Faulbrunnenstraße betreffend.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses über:
 - a) Beschaffung von Anstaltskleidung für die Patienten des städtischen Krankenhauses;
 - b) das Ergebnis der Versteigerung städtischer Bauplätze an der Roon- und Yorkstraße, sowie am Blücherplatz;
 - c) Verkauf einer Feldwegfläche im Grubthal;
 - d) Verkauf von Feldwegflächen zwischen Schiersteinerstraße und Kaiser Friedrich-Ring;
 - e) Bewilligung eines Dispositionsfonds zur Gewährung von Zuschüssen zu Wittwenpensionen bei vorliegender Bedürftigkeit;
 - f) das Gesuch des Vereins „Deutsches Haus in Lüttich“ um Bewilligung eines Beitrags.
5. Berichterstattung des Bauausschusses über:
 - a) den Erweiterungsbau der Schule an der Lehrstraße;
 - b) die Ausführung eines Versuchs mit sogenanntem Kleinpflaster.

Wiesbaden, den 27. Juni 1898.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau etc. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 12, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1898.

363a Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Grasversteigerung im Rabengrund.
Dienstag den 5. Juli d. J., soll die dies-jährige Grasnutzung von ca. 116 Morgen Wiesen im Rabengrund, in ca. 60 Abtheilungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Leichterweihöhle.
350a
Wiesbaden, den 25. Juni 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schreinergehilfe Ludwig Horne, geboren am 2. Dezember 1850 zu Wiesbaden, zuletzt Hirschgraben Nr. 10 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sobald dieselben aus öffentlichen Armen-mitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 29. Juni 1898.

362a Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Freiwillige Feuerwehr

Die Mannschaften der Freiwilligen Feuer-wehr der Leiter-, Feuerhahnen-, Sang-sprizen-, Sandsprizen- und Netter-Abtheilungen des zweiten Zuges werden auf Montag, den 4. Juli 1. J., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünkt-liches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 29. Juni 1898.

360a Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 2. Juli und Donnerstag, den 7. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungs-lokale, Reugasse 6, verschiedene Mobilien öffentlich zwangs-weise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1898.

8913a Schramm, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Das Wiesbadener Bade-Blatt (Kur- und Fremdenliste) ist mit dem heutigen Tage aus dem Besitze der Erben des Herrn Kurdirektors Ferd. Seyl. in das Eigenthum der Stadt Wiesbaden übergegangen und wird seitens der Städtischen Kur-Verwaltung zunächst in derselben Weise wie seither weitergeführt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1898.

Die Städtische Kur-Verwaltung:

361a von Ebmeyer.



Freitag, den 1. Juli 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Ein Abenteuer Händel's“ . . . Reinecke.
2. An Chloë, Lied . . . Mozart.
3. Chor und Ballettmusik aus „Till“ . . . Rossini.
4. Wiener Bonbons, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Fackeltanz aus „Rübezahl“ . . . Flotow.
6. Schwedische Tänze, Suite . . . M. Bruch.
7. Potpourri aus „Die Stumme von Portici“ . . . Auber.
8. Washington-Marsch . . . F. J. Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Marsch der römischen Legionen aus „Arnim“ . . . H. Hofmann.
2. Ouverture zu „Der Schiffsbruch der Medusa“ . . . Reissiger.
3. a) Entr'acte aus „La colombe“ . . .) Gounod.
3. b) Frühlingslied . . .)
4. III. norwegische Rhapsodie . . . Svendsen.
5. Minnesänger, Walzer . . . Sabathil.
6. Ouverture zu „Fidelio“ . . . Beethoven.
7. Marche favorite du Sultan, Konzeststück für Harfe . . . Parish-Alvers.
8. Fantasio aus „Carmen“ . . . Bizet.

Freitag, den 1. Juli 1898, Abends 8 Uhr,

im weissen Saale:

Musikalisch-humoristische Soirée

des Herrn O. Lamborg,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

PROGRAMM:

1. Musikalische Soirée.
2. Wettstreit der Melodien-Potpourri nach Angabe des Publikums.
3. Humoristische Deklamation.
4. Opernparodie.
5. Improvisation eines gegebenen Liedertextes.
6. Der Wanderer von Schubert und der Gensdarm.
7. „Die Glocke“. Humoristisch-mimische Charakterstudie.
8. Oesterreichische Lieder.
9. Schurppfeifereien am Klavier.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 30. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Bahnhof-Hotel.		Grüner Wald.	
Zeller	Strassburg	Martens	Hamburg
Hoffstätter m. Fr.	Mannheim	Wandtmann	Hamburg
Voigt	Elberfeld	Meister	Heidelberg
Schulz, Fr.	Elbing	Brauch	Berlin
Willms, Fr.	Elbing	Amersbach	Karlsruhe
Roehmann, Fr.	Gera	Ludwig	Karlsruhe
Hirschberg	Leipzig	Meyer	London
Hotel Bellevue.		Strauss	Dublin
Willmsen m. Fr.	Philadelphia	Westebbe m. Fr.	Ohligs
Zwei Böcke.		Neuss	Gössnitz
Kirchner m. Fr.	Chemnitz	Bauer	Offenbach
Witter	Hedersleben	Warns	Cassel
Gaby	Düsseldorf	Hansen	Berlin
Hotel Elmhorn.		Wickop	Breck
Hanff	Berlin	Dillenberg	Altena
Schneefuss	Berlin	Hotel Hoppel.	
Koetscher	Berlin	Hochwald,	Wien
Eichenauer	Gießen	Wirth m. Fr.	Stettin
Oppenheimer	Cöln	Gans m. Fr.	Hamburg
Kopf	Cöln	Schumacher	Lübeck
Juals m. Fr.	Zeilin	Kempf	Metz
Israel m. Fr.	Hamburg	Hotel Kaiserhof.	
Eisenbahn-Hotel.		Stinnes	Mülheim
Braun	Hannover	Luchtenberg, Fr.	Gießen
Fokut, Fr.	Berlin	Luchtenberg	Gießen
Möhrenschlager, Reg.-Bauführ.	Braunschweig	Emmellius m. Fr.	Gießen
Spies, Fr., Lehrerin	Hannau	Seligmann,	Coblenz
Tarrasch, Apoth.	München	Jeck	Berlin
Albrecht	Mühlthal	Seifert	Chemnitz
Wagner, Dr.	Kuppenheim	Seifert, Fr.	Cöln
Saalberg m. Fr.	Bünde	van Wieringen-Boreks m. Fr.	Haag
Englischer Hot.		Formasini	Mailand
Koppel, Fr., Priv.	Berlin	Hotel Karpfen.	
Herbel	Zittau	Watter, Fr.	Amsterdam
Erbprinz.		Beysiegel	Frankfurt
Loreh, Fbkt.	Zweibrücken	Parth, Artist	Cöln
Steckelmann	Stendel	Goldene Kette.	
Müller, Fr.	Mannheim	Goldstein, Fr.	London
Böhme m. Fr.	Cassel	Goldstein, Fr.	London
Dietrich, Lehrer Laufenselden	Essen	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Rendel, Fr.	Höchst	Albert	Eltmann
Hölzel, Priv.	Zürich	Günther	Schwappach
Hangmann	Holzhausen	Hotel Minerva.	
Blumenthal	Barmen	Frings, Fr.	Aachen
Schweinsmann	Angsburg	Schmetz, Fr.	Aachen
Kiefer, Fr.	Angsburg	Nannenhof.	
Hotel Foussner.		Gertz m. Fr.	Reiklinghausen
Kies	Frankfurt	Reiffenberg	Weilburg
Bremer m. Fr.	Düsseldorf	Weiss	London
Heidgen	Mülheim	Engel	London
Seidenfaden	Velbert	Flenssleh	London
Schmalbauch m. Fr.	Düsseldorf	Liboren	Dresden
Brenzler	Osnabrück	Jacobi	Ludwigshafen
Heidkämper	Osnabrück	Baum, Ing.	Mettnich
Keiser	Osnabrück	Schepper m. Fr.	Emmerich
Feldenmeier m. Fr.	Osnabrück	Haarburger	Hamburg
Pforrkirchen		Alterthum m. Fr.	Eberswalde
Behrens, Fbkt.	Karlsruhe	Lechner m. Fr.	Nürnberg
Wolf	Berlin	Mispelbaum m. Fr.	Cöln
Pollak, Buchbdr.	Wien	de Ligmé	Elberfeld
Peters	Nieder-Erlenbach	Goes	Elberfeld
Schepers m. Fr.	Duisburg	Dittmann, Fabrikbes. m. Frau	Berlin
Schepers, Fr.	Duisburg	Strauss	Essen
Böhmert, Fr.	Cassel	Strauss	Cöln
Stephanie, Fr. m. 2 K.	Cassel	Hotel du Nord.	
Ecard m. Fr.	Reichenberg	Friedrichs m. Fr.	Altena
Elger	Reichenberg	Rath, Fr.	Cassel
Hoop	Rotterdam		

Hotel Oranien. Penzoldt, Prof. d. Medizin m. Fr. Frau Erlangen Peckh, Kgl. Hofr. Nürnberg Haenel, Dr. med. Dresden	Hotel Tannhäuser. Fischer Neustadt Keller Neustadt Lang m. Fr. Düsseldorf Berg Düsseldorf Remy, Bürgermeist. Vielhach Hecker Bendorf Steltzner Hamburg Dunker m. Fr. Uelzen Köhler Wringen Noisten Dortmund Rumpf Essen Lomborg Essen Ewthmann Essen Träger m. Fr. Essen Bozomany, Fr. Berlin Schulz, Fr. Danzig
Park-Hotel. v. Hertell, Pr.-Lt. Potsdam Premiere-Hotel. Dr. Schütz, Arzt m. Frau Heidelberg Nübling m. Fr. Ulm Quisisana. Sutorius m. Fr. u. Tochter Birmingham de Blois New-York de Blois New-York	Hotel Union. Rosbach, Arzt Lichtenfels Rosbach, Fr. Lichtenfels Bomatsch Mannheim Wiesen, Arzt Sangershausen Ebeling Hamburg Bremer, Fr. Neuwig Hotel Vier Jahreszeiten. Hunt Boston Moulton Boston Griffin Boston Bobrowski Athen Rothschild Paris
Goldenes Ross. Koppello u. Fr. Luckenwalde Weises Ross. Wilhelm Blankenburg Weisener m. Fr. u. S. Fulda Hotel Rose. van Marken m. Fr. Hilversum Näher, Hofrath München Whitow, Mr. m. Mrs.	Hotel Victoria. Leffmann Aachen Gieseler Gießen Junius London Nourney Barmen Ursprung Barmen Meyer, Fr. Petersburg Moser, 2 Herren, Stud. New-York In Privathäusern. Echostrasse 2. Brendel, Rittergutsbes. Kaite Friedrichstrasse 4. Sandvoss, Fr. Wolfenbüttel Villa Nerothal. Bork, Dir. Chile Goldschmidt, Bankier Hannover
Badhaus zum Rheinstein. Plohm, Fr. Tilsit Mutter, Fr. Tilsit Brandt, Lehrer m. Fr. Halberstadt Patzmeck Pankow Rhein-Hotel. Lemmel m. Fr. Königsberg Helin Mons Raven m. T. Holland Prins, Fr. Holland v. Zepelin m. Fr. u. T.	Gasthaus Rheinbahnhof. Schultz, Haupt-Steueramts- Rendant Neu-Ruppin Wehler m. Fr. Nürnberg Sasse m. Fr. Elberfeld Leidecker, Fr. Elberfeld Bausch m. Fr. Leipzig Weisser Schwan. Trapp m. Fr. T. u. S. Holsingborg Frenning, Bürgermeist. Christiania
Hotel Schweinsberg. Schwart, Arzt Moskau Melaes Hamburg v. Hussong Berlin Ely, Ing. Kaiserslautern Greiner m. Fr. Meinerzhagen Lissauer Gerresheim	Hotel Victoria. Landmann, Rent. m. Familie, Bonne u. Bed. Leipzig Villa Nerothal. Wreschner m. Fr. Frankfurt Taunusstr. 37. Diederichs, Rent. m. Fr. Reinstedt Taunusstr. 41. v. Kireff, Fr. Petersburg Taunusstr. 43. Thieler, Gerichtskassen-Rend. Stuttgart Neugasse 4. Köln Huperts, Rent. Köln

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. Juli 1898, Nachmittags 3 Uhr, werden im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 61, die den Eheleuten **Bäckermeister Wilhelm Fackert und Wilhelmine, geb. Schneider** hier, zustehenden Immobilien Nr. 7723 zc. des Stodchuchs von Wiesbaden, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Mansardenstock und zwei Frontspitzen, einem Schornstein und Hofraum, belegen Ecke der Walram- und Hermannstraße, zwischen Martin Kirchner und Daniel Rapp, taxirt 87000 Mk., öffentlich **zwangsweise versteigert** werden. 1136

Wiesbaden, den 8. Juni 1898.

Königl. Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. Juli cr., und eventuell den folgenden Tag, Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr anfangend **versteigert** in dem **Saalbau „Drei Kaiser“**.

Stiftstraße Nr. 1.

das nachverzeichnete aus 8 Piecen bestehende **Wohnungsmobiliar für Speisezimmer, Salon, Schlaf- und Wohnzimmer pp., bestehend aus:** Büffets, Speisetisch nebst Stühlen, Servanten, Divans, Ottomanen, Garnituren in Blüsch und Seide, sowie einz. Sessel, Spiegelschränke, Brunkstühle, Säulen, Stageren, Schreibtische, Pfeiler, ovale und eckige Spiegel, Bauernstücke, mehrere werthvolle Oelgemälde, Aquarelle und Kupferstücke, compl. Betten in mahag. mit gold und nussbaum, Teppiche und Vorlagen, Linoleum, Waschkommoden, Wascheschränke, Consols und Nachttische mit Marmorplatten, Bettstimmeln und

Bettstimmeln, Kleiderschränke, Tische, Kommoden, Stühle, Staffeleien, Portieren, Stores, weiße und bunte Vorhänge, Fenster- und Thürdecorationen, Blumentische, Gasluster, Randlelker, Salon Steh- und Hängelampen, Barometer, Regulatoren und andere Wanduhren, Humpenbretter, Humpen, Gläser, Krüge, Wein- und Bierservice, Wandteller, Schlüsselschränken, Decorations-Kamine, Broncefiguren und Vasen, 1 Kaminat, Tsch., Thee- und Kaffeeservice, Jarbinieren, Schreibtischgarnituren in Quiverpoli und Bronze, Küchenschranke und Tische, Reale, Eis- und Fliegenschranke, div. Küchengeschirr, Porzellan, Glas, eine große Parthie fast neue Tisch- und Bettwäsche, versch. Bettzeug, Diensthakenbetten u. a. m. 1257

öffentlich **zwangsweise** gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. Juli cr. 1898, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kameltaschensopha, 1 vierediger Ausziehtisch, 1 Confolchen, 1 Sessel, 2 Stühle mit hohen Lehnen, 2 Regulatoren, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 einth. Kleiderschrank, 1 vollst. Bett, 6 Bilder, 2 Gipsbilder, 1 Pianino, 2 Zweiräder, 1 Waage mit Gewichten, 1 Gasbrenner „Lira“, 1 Fahnenständer, 100 St. Buglumpen;

ferner: 4 Badesen, 11 Badebänne, 14 Fußbadebänne, 36 versch. Hängelampen, 1 Lustre, 3 altdeutsche Ampeln, 75 versch. Lampen, 1 Klavierlampe, 36 fl. Laternen, 5 Sturmlaternen, 10 Brenner, diverse Blechwaaren, als: emaillierte Kochtöpfe, Kaffee- und Milchkannen, Theekannen, Toiletten-eimer, Wassereimer, Kaffeekessel, Esstischträger, Kasserollen, Waschküpfeln, Trinkbecher, Schöpf-löffel, Wender, Petroleumkannen, Gießkannen, Kaffeemaschinen, Kohlenkasten, Kohlenfüller, Kofet-eimer, Teppichbesein, Handbesein, Ofenbesein usw.

öffentlich **zwangsweise** gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. Juni 1898.

1299 **Sifert, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. Juli 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Sopha, 2 wollene Kulte
öffentlich **zwangsweise** versteigert.
Wiesbaden, den 30. Juni 1898.

8915* **Schweighöfer, Hilfsgerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. Juli 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Vertikow u. dgl. m.
öffentlich **zwangsweise** versteigert.
Wiesbaden, den 30. Juni 1898.

1297 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Schälholz-Versteigerung.

Montag, den 4. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im **Rauoder Gemeindevwald, District „Normach“**,

1160 Stangen, 3r bis 5r Classe
(Baumstücken) Schälholz
122 Nm. Knüppelholz und
5915 Stück Wellen

versteigert. 13376

Rauod, den 27. Juni 1898.

Schneider, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.

Ferralschweisssocken u. Strümpfe



sind die weichsten, billigsten und haltbarsten Fußbekleidungen bei Hitze und Kälte, Paar 24, 46, 68, 95 u. 125, bei 3 Paar billiger. Größtes Lager in gewebten und gestrickten Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pfg. an bis zu dem feinsten Reubetten und reinseidenen Radfahrerstrümpfen u. Sockeln von 1.50 an. Allerbeste Kinderstrümpfen u. Socken von 18 Pfg. an, in Hand gestrickt 50 und höher. Gähstige Sommerstrümpfen 90 Pfg. und besser, sowie alle Farben Knabensocken von 85 Pfg. an, ganze Waschanzüge 2.35. Normal u. Sporthemden von 88 Pfg. an, sowie alle Unterleider bekannt billig. Sehr weiche und starke Strickwolle alle Farben, 10 Roth 38 Pfg. Strümpfe und Socken werden ohne Maß angewebt und gestrickt, sowie nach jedem Geschmack besetzt. Nur **Spiegelgasse 1**, dicht der **Weber-gasse u. Ellenbogengasse 11**. **Neumann.**

Was gibt es herrlicheres als eine Tasse

Hausens Kaffee-Hafer-Cacao?

Marke „Servus“!

Für Kinder, schwächliche Personen, Magenleidende zc. ist derselbe unentbehrlich, da sehr leicht verdaulich und auch dem schwächsten Magen beförmlich; er sollte daher in keinem Haushalt fehlen.

„Servus“ Kaffee-Hafer-Cacao ist nur erhältlich in blauen Cartons für Mk. 1.— = 40—50 Tassen, und für 30 Pfg. in Apotheken, Drogen und besseren Colonialwaaren-Handlungen.

Vor Nachahmungen sei gewarnt, dieselben verderben unbedingt, d. h. sie werden sauer. 13296

Hausen & Co., Kassel.

Import-Gesellschaft „Tosetti“

Kassel.

G. m. b. H.

50 % Kaffee-Ersparnis!

Verbrauch nur die Hälfte des theuren Bohnenkaffees bei Benutzung der **Tosetti Kaffee-Erzeugnisse.**

I. **Tosetti Mokka-Gewürz** in Tabletten ist die herrlichste Erfindung, die je auf dem Gebiete der Kaffeeerzeugung gemacht ist. Das Rezept ist von einem berühmten Orient-Reisenden gefunden und mit großer Mühe erworben. Eine Tasse Kaffee mit Mokka-Gewürz ist ein Hochgenuss, und die Hausfrau, die im Kaffeekränzchen durch Mokka-Gewürz veredelten Kaffee verabreicht, hat den Vogel abgeschossen. Tosetti-Mokka-Gewürz ist erhältlich in Blechbüchsen zu Mk. 1.80 (500 Tabletten), Mk. 1.— (250 Tabletten), 50 Pfg. (100 Tabletten) und 30 Pfg. (50 Tabletten).

II. **Tosetti Malzkaffee** in Tabletten, auch **Somnop. Kaffee** genannt, ist unentbehrlich für Magen-tränke und Kinder, die gern einmal Kaffee trinken möchten. Der Kaffee ist billig, wohlnehmend wie Bohnenkaffee und unschädlich; bei Fieber als durchstühendes Getränk zu empfehlen. Erhältlich in Blechbüchsen mit 100 Tabletten für 30 Pfg.

III. **Tosetti Arabi** oder **Kürken-Kaffee** in Tabletten, wohlnehmender und billiger Kaffee-Erzeugnis, kann mit und ohne Bohnen-Kaffeezusatz getrunken werden. Tosetti Arabi ist ein ausgezeichnetes Getränk und dabei billig. Zu haben in Blechbüchsen enthaltend 100 Tabletten 30 Pfg., 25 Tabletten 10 Pfg. Eine Tablette = je eine Tasse.

IV. **Tosetti Kaffee-Conserve.** 1 Würfel giebt 1 Liter vorzüglichen Kaffee; es ist das billigste und beste, was man sich denken kann. 100 Würfel = 1 Kilo kosten 2—3 Mk., je nach Qualität.

Sämmtliche Marken sind unter Garantie frei von Siphonie und nicht zu verwechseln mit gebraunter Gerste, gerösteten Feigen zc.

Tosetti Mokka Gewürz
Tosetti Malzkaffee
Tosetti Arabi
Tosetti Kaffee-Conserve

Niederlagen in Wiesbaden bei: Engros: Emil Ruppert, Dogheimerstr. 8. Detail: A. D. Vinnen-fohl, Ellenbogengasse 15, J. W. Roth Nachf., Burgstraße 4, J. C. Reiper, Kirchgasse 52, Adolf Gah-bach, Wellrichstraße 22, Heinrich Rees, Rheinstr. 63, und dessen Filialen Mainzstr. 52 und Lessingstraße, J. M. Weber, Moritzstr. 18, Ph. Kiffel, Röder-straße 27, Louis Schuler, Hellmündstr. 12, Ede Vertramstraße. 13326

Große

Manufacturwaaren-

Versteigerung.

Morgen Freitag, Vormittags 9 1/2 Uhr und **Nachmittags 2 1/2 Uhr**, anfangend, verweigere ich im Saale

„Zu den drei Königen“

26 Marktstraße 26

wegen Geschäftsaufgabe die Restparthie eines Waarenlagers, bestehend aus:

Kleiderstoffen in Rein-, Halb- und Baumwolle, rein-wollenen schwarzen Stoffen, bedruckten Flanell- und Vleber-Stoffen für Haus- und Morgenkleider, Haus- und Zierschürzen, Taschentüchern, Tricotagen als Herren- und Damenhemden, Sporthemden, Unter-jacken, Unterhosen, Unterrocken zc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

A. Seebold Nachf., Auctionator,
Grabenstraße 2.

Möbeltransporte

per Federrolle werden unter Garantie billig befördert 2917* Wegergasse 20 2 St., bei Stieglitz.

Künstl. Blumenstöcke

von 20 Pfg. an empfiehlt **B. V. Santen,**
8706 Schillerplatz 2, Stg. 2 S.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Es ist ein wunderbarer Zufall, sehr wunderbar aber die Welt ist voller Ähnlichkeiten. Manchmal sehen Menschen von verschiedenem Blut und Range einander ähnlich wie Zwillinge. Es würde ja auch sonderbar sein, wenn unter all' den Millionen Menschen nicht einmal zwei sich ähnlich sehen sollten.

Gewiß, stimmte Alexa bei. Aber an wen erinnere ich Sie denn, Felice?

An einen, dessen Schicksal schrecklich war, der aber nun tobt ist, antwortete die Dienerin, und ihr Gesicht trübte sich. Sein Name wird weder von Lady Wolga ausgesprochen, noch von denen, die sie umgeben.

Ich weiß, wen Sie meinen, sprach Alexa ernst. Ich hörte die traurige Geschichte im Gasthose zu Mont Heron.

Erzählen die Leute den Gästen die Geschichte noch immer? fragte Felice etwas unwillig. Es sind schon mehr als achtzehn Jahre vergangen seit jenem schrecklichen Ereignis! Aber solche Dinge scheinen nie alt zu werden; man wird die Geschichte nach hundert Jahren noch erzählen, glaube ich. Sprechen die Dorfbewohner etwa Uebles über Nylady? Doch das ist nicht möglich. Sagen Sie mir, Mademoiselle, was die Dorfbewohner reden.

Sie sprechen mit der größten Achtung von Lady Wolga und sagen, daß sie sich bald mit dem Marquis von Montheron verheirathen wird.

Sie sprechen, was sie wünschen, sagte Felice. Sie möchten sie gewiß gern im Schloße Mont Heron als Herrin sehen?

Mrs. Goff sagte das.

Nun ihr Wunsch mag in Erfüllung gehen. Ich hoffe, Nylady wird den Marquis heirathen: ich glaube sie wird es thun, obwohl die Verlobung noch nicht veröffentlicht ist. Sie ist sehr verschwiegen; nicht einmal zu mir, die ich doch stets um sie bin und ihr Vertrauen besitze, spricht sie von ihren Plänen und Absichten. Und was sagen Sie sonst Mademoiselle von dem Drama von Montheron? Wir sind so lange von hier fortgewesen, daß ich nicht mehr weiß, wie die Leute über dies Ereignis denken.

Mrs. Goff sagte, daß es keinem Zweifel unterliege, daß Lord Stratford Heron der Mörder seines Bruders war, denn rste Alexa mit unglaublicher Ruhe. Sie war entschlossen, die Gelegenheit zu benutzen und die Dienerin auszuforschen. Niemand in der ganzen Welt glaubt jemals an die Möglichkeit seiner Unschuld.

Da ist Mrs. Goff im Irrthum, unterbrach die Französin Alexa's Worte. Eine glaubte nicht an seine Schuld, ungeachtet der überwältigenden Beweise gegen ihn. Eine war stets von seiner Unschuld überzeugt, obwohl sich alle seine Freunde gegen ihn wandten.

Sind Sie es Felice?

Ich meine mich selbst nicht, denn Pierre Renard befestigte gleich von Anfang an meine Zweifel. Er erklärte Lord Stratford für schuldig. Diejenige, welche an des jungen Lords Unschuld glaubte, war seine eigene Gattin.

Alexa erschrak und wurde todtensbleich.

Sie hatte Vertrauen zu ihm, flüsterte sie.

Stets, antwortete Felice bestimmt. Es ist sonderbar. Aber Leute, welche lieben, glauben sich auch gegenseitig Alles.

Nylady liebte ihren Gatten aus tiefer Seele, und er war ihrer Liebe werth, ungeachtet jener schrecklichen, unüberlegten That, welche für ihn und die Seinigen zum Verderben werden mußte.

Er war so gut und sanftmüthig, Mademoiselle, so schön, so edel und er liebte sein junges Weib und sein Kind so zärtlich! O, er muß in dem Augenblick, als er die That beging, wahnsinnig gewesen sein! Jedermann glaubte, daß er seine Sinne verloren haben mußte.

Aber ich habe gehört, daß Lady Wolga sich von ihm zurückzog, als er in Noth kam.

Das haben Sie gehört? Nun ja, ich weiß, daß man es sagt, aber es ist nicht wahr.

Nicht wahr?

Nein.

Wenn Sie den verstorbenen Heriog, Nylady's Vater, gekannt hätten, würden Sie verstehen, was ich Ihnen nicht klar machen kann. Er war stolz und hochmüthig und regierte seine Familie mit eiserner Strenge.

Nylady fürchtete ihn.

Am Morgen nach dem Morde, als Lord Stratford verhaftet worden war, fiel sie aus einer Ohnmacht in die andere.

Es wurde zu ihrem Vater geschickt, welcher sogleich kam und sie mit sich nach Cluffebourne nahm.

Hier wurde Nylady sterbenskrank.

Ich dachte jeden Augenblick, sie würde sterben; aber sie genas allmählich wieder. Dann kam die Gerichtsverhandlung.

Sie machte sich auf, um zu ihrem Gatten zu gehen, aber ihr Vater hob ihre Segenbefehle auf und schloß sie in ihrem Zimmer ein, schwörend, daß seine Tochter nichts mit einem Mörder zu thun haben solle.

Er hielt in grausamer Weise seine Tochter wochenlang in ihrem Zimmer gefangen, Besuchern erklärend, daß sie sich weigere, Jemanden zu sehen.

Nylady schrieb einen Brief und bat mich, ihn an Lord Stratford zu besorgen.

Aber ihr Vater hielt mich an, — er hatte Spione, die ihn gewarnt hatten, nahm mir den Brief ab und drohte mich zu entlassen, wenn ich es wieder wagen würde, gegen seinen Willen etwas zu unternehmen.

Also sie schrieb an ihn?

Ja, Mademoiselle.

Diejenigen welche sagen, sie verließ ihren Gatten in der Noth, thun ihr großes Unrecht. Sie bat ihren Vater auf den Knieen, er möge ihr erlauben, zu ihm zu gehen; sie wollte mit ihm sterben. Aber ihr Vater hielt sie in ihrem Zimmer eingeschlossen und ließ Niemanden zu ihr als mich und die Dienerschaft, welche er besonders dazu beauftragt hatte.

Sie war eine verheirathete Frau, aber sie war noch sehr jung und leicht einzuschüchtern, sie zitterte vor ihrem Vater; aber die Liebe und die Besorgniß um ihren Gatten gaben ihr Muth, Versuche zu machen, aus ihrem Fenster zu entkommen.

Um ihres Gatten willen wagte Nylady Vieles.

Aber ihr Vater setzte seinen Willen durch, wie immer, von jeher bis zum Tode. Er hielt die jungen Eheleute gewaltsam getrennt und sandte grausame Boten in Nylady's Namen an Lord Stratford Heron. Er hielt ihn für schuldig; er haßte ihn und suchte ihm. Die Untersuchung wurde geschlossen und das Gericht fand Lord Stratford Heron des Mordes schuldig und verurtheilte ihn zum Tode. Da wurde meine arme junge Lady fast wahnsinnig. Sie warf sich vor ihrem Vater

nieder und flehte ihn an, er möge das Leben ihres Gatten retten, ihn von der Schmach der Hinrichtung befreien. Der Herzog versprach, die Befreiung zu erwirken, nicht weil sie ihn darum bat, sondern weil sein Stolz es nicht ertragen konnte, daß sein Schwiegersohn wegen Mordes gehängt werde. Sie wandte sich bittend an das Ministerium und an die Königin; aber Jedermann glaubte Lord Stratford Heron schuldig und es sollte durch seinen Tod ein Exempel statuirt werden, daß Rang und hohe Verbindung nicht vor der gerechten Strafe schützen. Lord Stratford entfloß, wie jedermann weiß. Der Herzog hatte den Gefangenwärter bestochen und die Flucht begünstigt, was eine große Summe gekostet haben muß.

(Fortsetzung folgt.)

Schuldig ist meistens jede Frau selbst, wenn die Schuße ihres Haushaltes zu schnell caput gehen. Der Fehler liegt oft daran, daß dieselben stets nur gewischt, nie aber geschmiert werden. Es ist daher unbedingt notwendig, daß die Schuße hie und da mit einem feuchten Lappen abgerieben, von der Wischseife befreit und mit Krebs- Fett geschmiert werden. Auf Krebs- Fett kann man nach ein paar Stunden auch wieder wischen. Dasselbe ist in den meisten besseren Colonialwaarengeschäften zu haben. 150

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

„Gute Waare lobt sich selber!“

Kölner Konsum Geschäft, Wiesbaden

Schwalbacherstraße 23.

	Per Pfd.
Zucker Ia, egal Würfel (Abfallzucker wird nicht geführt)	21. — 26
Reis (kein Bruchreis)	25, 20, 18, 16
Kaffee, gar, reinshmed. 1.80, 1.60, 1.40, 1.20, 1.—	— 90
„ schwarz gebrannt	— 55
„ Perl, prachtvoll gebrannt, reinshmedend	1. —
„ Kaiser-Melange	— 96
bei 5 Pfd. 5 Pf. billiger per Pfd.,	
Mehl 000, feines Backmehl (man vergl. die Dualitäten)	— 16
La Salatiel, per Schoppen	60, 50 u.
Gemeins. Abschlag allein mit Mannheim 1000 Etr.	— 35
Spiritus den. per Schoppen	— 19
Prima Allgauer Bergkäse (geringere Sorten folgen)	
„ Ragerkäse wird nicht geführt	— 40
„ prachtvollen Schweizerkäse, vollastig, 90	— 80
„ Gouda-Käse	— 80
Garant. reines Schweineschmalz (andere vermischte Fette unter dem Namen „Schmalz“ führen wir nicht)	45
Feinen geräucherten Speck (vom Institut Dr. Fresenius untersucht)	— 60
Feinen geräucherten Schinken (hochfein)	— 60
Feinste Blockwurst	— 90
Servelat- und Salamawurst	1.20
Feinste neue Färinge, per Stück	— 10
„ Landbutter (seine frische Waare)	— 90
„ Sahrahmbutter	1. —, 1.10
1.20	
Dimbeer-Saft, garant. rein	— 45

Hühneraugen-Pomade!

Durch Schneiden Ihrer Hühneraugen sehen Sie sich stets der Gefahr einer Blutvergiftung aus und sind in vielen Fällen Amputation von Hand, Fuß und Bein nothwendig geworden mit nachfolg. tödtl. Ausgange. Ungefährlich in seiner Anwendung, einzig und unerreicht in seiner Hilfebring. Eigenschaft zur wirkl. Entfernung von Hühneraugen und harter Haut ist obige Pomade. In Krufen à 1 M. bei

W. Sulzbach,

Parfümerie-Geschäft, Spiegelgasse 8.

Bunte Blätter.

Ein verarmter Sproß eines berühmten Geschlechts. Im Athenaeum-Comique zu Paris fand eine Wohltätigkeits-Vorstellung zu Gunsten eines hilfsbedürftigen Polen statt, in der ausschließlich Werke des bekannten Dichters Maurice Rollinat zum Vortrag gebracht wurden. Der Arme, um dem es sich handelte, ist Theophil Vesinski. Er entstammt jener berühmten polnischen Adelsfamilie, deren eine Tochter Ludwig XV. heirathete. Vesinski wurde nach dem letzten polnischen Aufstande seiner Güter verlustig erklärt und flüchtete nach Amerika, wo er als geschickter Ingenieur bald sein Glück machte. Beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges trat er in das Seine-Vertheidigungs-corps ein und erhielt bei dem Kampfe um die Brücke von Bazelles vier Verwundungen; zwei Fuß-Schusswunden, einen Säbelhieb auf den Kopf und einen Schuß in die rechte Hand. Er kehrte nach Paris zurück, wurde hier scheinbar geheilt und rückte im November neuerdings zur Truppe ein. Doch seine Wunden brachen wieder auf. Der Friede wurde abgeschlossen, und der von Schicksalsschlägen so oft heimgesuchte Mann verlor bei dem Krach der Union générale das wenige Geld, sein kleines Scherlein, das er aus Amerika nach Paris gebracht hatte. Infolge der Verwundungen wurde er arbeitsunfähig. Er versuchte sich zwar als Constructeur und Zeichner, doch verlor er bald sein Augenlicht, seine Hand war gelähmt, er verarmte gänzlich.

Schreckliche Bluthat. Ueber die gestern bereits kurz mitgetheilte Ermordung der Leonie Raubacher, erfahren wir heute des Näheren: Die auf schreckliche Art ermordete 19-jährige Leonie Raubacher ist die Tochter des in Kronenburg wohnenden Drofchenlutscher Raubacher. Sie war als ein sehr braves Mädchen bekannt. Die Ermordete war zur Hochzeit ihrer Schwester in Belfort gewesen und sollte schon gestern zurückkommen. Ihr Vater hatte bei jedem Zuge am Bahnhofe sie abholen wollen. Das Unglück wollte, daß sie erst in der Nacht um 1 Uhr 17 Min. hier eintraf. Drofchenlutscher wollten sie nach

Hause fahren; sie lehnte aber dankend das Anerbieten ab. „Sie fürchte sich nicht“, meinte sie. Der vor dem Kronenburger Thor diensthabende Detreibbeamte fragte das Mädchen auch, ob es wagen wolle, allein nach Hause zu wandern. Heute Morgen bei Tagesanbruch bemerkten einige zur Arbeit gehende Männer an dem zweiten Laternenpfahl auf dem Bürgersteig neben dem Haupt-Friedhof eine große Blutlache und breite Blutspuren, die über die Straße zu einem Haferfeld führten. Diesen Spuren gingen die Leute nach. Sie liefen durch das Haferfeld hindurch zu einem Bohnenfeld, wo der Boden erst geschäufelt worden war. Dort bemerkten sie aufgeworfene Erde, aus welcher der Zipfel einer Serviette mit dem Zeichen C. L. (Carl Raubacher) hervorlag. Sie zogen das Tuch aus der Erde, und da es Blutspuren zeigte, gruben sie in der Erde nach und fanden den mit etwa 10 Centimeter Erde bedeckten Leichnam. Der Anblick war grauenregend. Das Haferfeld, durch das die Leiche geschleppt worden ist, wurde abgemäht, weil man das Messer suchen mußte. Dabei wurde ein Käfig mit einem Kanarienvogel gefunden, den das arme Mädchen mit aus Belfort brachte. Das Messer wurde nicht gefunden. Auch die Reisetasche wurde in dem Haferfeld aufgefunden. Sie war aufgeschnitten und der Inhalt zerstreut worden. Die einzelnen Theile fand man im Felde. Die Leiche trug Halbschuhe. An der rechten Hand waren diese durchgeschnitten, ein Zeichen, daß sich die Arme gewehrt und um ihr Leben gekämpft hat. Die Criminalpolizei ist in eifriger Thätigkeit.

Ein heldenmüthiges Mädchen. Bei einem furchtbaren Wollenbruch, welcher vor einigen Tagen nächtlicher Weise über Novéant hereinbrach, wurde, der „Votringer Jtg.“ zufolge, der südliche Theil des Dorfes nur durch die tüche Entschlossenheit eines 22-jährigen Mädchens vor großem Schaden bewahrt. Ein von Gorge kommender Bach mündet oberhalb Novéant in die Mosel, nachdem sein Wasser noch das Mädelwerk einer Sägemühle der „Société Mercier“ in Bewegung gesetzt hat. Als das Unwetter hereinbrach, war dieser unbedeutende Wasserlauf in wenigen Minuten zum reißenden Strome geworden, und da man die Halle herabgelassen hatte, ward die Mühle und ihre ganze Umgebung

überschwemmt. Die frühere Dienstmagd des Mühlenbesizers Michel, welche bei ihrer Mutter in der Nachbarschaft wohnte, ahnte die Gefahr, lief eilends herzu und auf einem nicht viel über einen Fuß breiten, rings von Wasser umgebenen Pfad nach der etwa 200 Meter entfernten Schleuse, deren Thalle sie aufzog. Obwohl nun das Wasser sofort abfließen konnte, ging es ihr beim Rückweg doch bereits bis an die Brust, und ohne die Hilfe eines jungen Mannes, der ihr auf halbem Wege entgegenkam, wäre es vielleicht noch um das müthige Mädchen geschehen gewesen.

Die älteste Raucherin Deutschlands. In der Person der 99-jährigen Armenhausesterin Katharina Normann ist dieser Tage die älteste Einwohnerin der Dorfgemeinde Buer (Regierungsbezirk Münster) und zugleich wohl die älteste Raucherin Deutschlands aus dem Leben geschieden. Dieser Matrone war es vergönnt, bis wenige Tage vor ihrem Tode ihr Pfeischen zu rauchen, da ihr die Gemeindevertretung das nöthige Quantum Tabak, an den sie von jeher gewöhnt war, von „Rechtswegen“ zuerkannt hatte. Die Buerforbene konnte sich noch deutlich der Freiheitskriege erinnern; denn als die Franzosen im Jahre 1813 in der Gemeinde Buer hausten, diente sie schon als Magd bei einem dortigen Landwirthe.

Vornehmer Verwandtschaft kann sich jetzt die Geliebte des Zigeuners Nigo, Fürstin von Chimay rühmen: der Better der Alara Ward, wie die Fürstin mit ihrem Mädchennamen heißt, Mr. Thomas Phelps Ward aus Detroit, ist nun Grafen von Sobieski avancirt! Mr. Ward kaufte, wie die „Cal. Staats-Ztg.“ meldet, den Grafentitel von einem Sohne des berühmten polnischen Patrioten, der in der Verbannung starb. Der junge Stanislaus v. Sobieski kam, nachdem die russische Regierung seine Güter mit Beschlag belegt, nach New-York und wurde — Hausmeister eines Grundstückes in der Lexington-Avenue. Er verkaufte den Grafentitel an Mr. Ward, der jetzt aus Russland zurückgekommen ist, wofür er sich die Erlaubniß zur Führung des altrussischen Adels erwirkte und als russischer Unterthan auch den größten Theil der confiscirten Güter Derer von Sobieski zurück-erworben hat.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Pensionen.

Villa Montesita.

Schönste Lage des Nerothals. Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder im Hause. Vorzügl. empfohlen.

Echostrasse 2. 2846

Dampfbahn-Haltestelle!

Mässige Preise!

Pension Becker

Villa Elisabethenstrasse 17,
Eingang des Nerothals, elegante
möbl. Zimmer, Garten, Balkons,
Bäder. Mässige Preise. 2820

Villa

Brandenburg.

Schönste ruhige Lage des
Nerothals,
elegante möblierte Zimmer mit od.
ohne Pension, Gartenbenutzung,
Bäder im Hause, Mässige Preise

Villa Imperial,

29 Sonnenbergerstrasse 29

Pension I. Ranges.

Comfortable, vollständig neu ein-
gerichtete Zimmer. — Vorzügl.
Pension.
Mässige Preise. — Großer Garten.
Bäder im Hause. 2808

Miethsgesuche

Eininst., bejagtes Ehepaar,
sucht auf den 1. Oktober
d. J., eine 2822

Wohnung

1 Zimmer, Küche und Keller,
Part. oder Hochpart. Am liebsten
im westl. Stadtteil, aber nicht
über 200 Mk. Jahresmiete. Off.
u. S. Y. 24 an die Exp. d. Bl.

Wohnung:

3 Zimmer und 2 Mans. oder
4 Zimmer und 1 Mans. auf
2. Ofl. gesucht. Anerbieten mit
Preisangabe unter W. 9 an die
Expedition d. Bl. 8874*

Kleiner Laden

mit 1 Zimmer in guter Geschäfts-
lage für 1 kleines Geschäft zu
mieten gesucht. Anerbieten mit
Preisangabe unter W. 7 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 8873*

Gesucht von Beamtenfamilie
mit 1 gr. Kinde

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör in
best. Hause, nicht über 600 Mk.
Off. u. S. 106 an die Expedition
erbeten. 8911*

Vermietungen

Grosse Wohnung

Heinrichsberg 12

ist ein kl. Landhaus, bestehend
aus 5 Zimmern u., auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
2923 Elisabethenstr. 27, Part.

Friedrichstr. 33

2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Dohheimerstrasse 26

Beletage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Friz Fuß. 2760

Herderstrasse 3

Neubau, Beletage, 2. u. 3. St.,
je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer und allem Zubehör, sowie
Parterre 4 Zimmer und Zubehör,
sofort oder später. Näh. Keller-
strasse 16, part. bei Penz. 2894

Wohnung

von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, nötiges Zubehör
per 1. Oktober zu verm. Näh.
im Möbelfaden Taunus-
strasse 33/35, Besier. 2790

Goethestrasse 5

ist die 1. Etage, bestehend aus
6 eleganten Zimmern, Küche,
3 Mansarden, Kellernebstzubehör,
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Angesehen Diensttags
und Freitags von 4—6 Uhr
Nachm. Näh. Bleichstr. 12, 2.

Bismarckring 19

(3. Neubau zwischen Vertram-
und Bleichstrasse), kein Hinterhaus,
Part., je 4 gr. Zimmer, 2 Balkon,
Badezimmer, kalt und warm
Wasser, Kohlenaufzug u., auf
1. Juli zu verm. Näh. daselbst
ob. Dohheimerstr. 14, Part. 2792

Herrngartenstr. 12

Beletage, 6 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 2 Mansarden, Mitgebrauch
von Waschküche, Bleiche und
Trockenschleifer, 1. Juli zu verm.
Näheres Parterre. 2777

An der Ringkirche 6,

Neubau, Part., 1., 2. u. 3. Stod,
je 6 Zimmer, 2 Balkon, Vögel-
zimmer, Badezimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Keller, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, 1. Juli
oder später zu vermieten. Näh.
Vertramstrasse 18, 1. St. 2887

Dohheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring,
ist sofort oder später, der 3. Stod
von vier Zimmern, Küche, Keller
und ein Verschlag an ruhige
Familie, ohne Kinder, zu verm.
Hohe gesunde Lage mit prächt-
voller Aussicht. Preis 500 Mark.

Friedrichstr. 33

Beletage, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Mittel-Wohnung.

Blücherstrasse 20

1. St., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller,
2 Mansarden, Closet im Hofe,
zu vermieten. 2773

Kellerstrasse 22

1. Stod, eine schöne 3-Zimmer-
Wohnung im 2. St. zu verm. 8744*

Stiftstrasse 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenausicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterre. 2907

Kleine Wohnung.

Römerberg 37

Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu vermieten.
Näheres 1. Stod, oder Weber-
gasse 18, 1 St. 2925

Geisbergstr. 18

Wohnung von 2 Zimmer, Küche,
Keller im Hinterhaus, sofort oder
1. Oktober zu verm. 2927

Römerberg 10,

ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer,
Küche mit allem Zubehör zum
1. Oktober zu verm. 2926

Hirschgraben 18a

eine Wohnung von 2 Zimmer,
Küche und Keller auf 1. Oktober
zu verm. Näh. b. Walter. 8891*

Feldstrasse 25

ist eine Wohnung mit Stallung
für 4 Pferde, Wagenremise für
3 Wagen und großer Futterraum
auf 1. Oktober zu verm. Näh.
Lehrstrasse 1. 2897

Mengasse 7a

3. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Juli zu vermieten. Näheres
daselbst bei Bedekind oder
Adolfallee 31, Part. 5882

Spiegelgasse 8,

eine Mansarde mit Küche sofort
zu vermieten. 2804

Blücherstrasse 20

Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an
ruhige Leute zu verm. 2772

Herrmannstrasse 20

im Gth., ist ein Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Juli zu verm. Näh.
Borberch. 1 St. rechts. 2814

Schönes gr. Zimmer

mit Küche, im Vorderhaus 2. St.,
ist an ruhige Leute zum 1. Juli
zu verm. Näh. Blücherstrasse 6,
Parterre. 2898

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Juli an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Schulberg 15

2 Zimmer, Küche und Cabinet
zu vermieten. Näh. Vorderhaus
Parterre. 2835

Langgasse 9

eine freundl. Mansardenwohnung
per sofort zu vermieten. 2741

S. Hamburger, Langgasse 11.

Adlerstrasse 24

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 2857

Läden. Büreaus.

Große

Ladenlokalitäten.

in bester Lage, gegenüber dem
Kochbrunnen,
2 Wohnungen à 7 Zimmer,
mit Personenaufzug und Central-
heizung, per 1. Oktbr. zu verm.

B. Rosenstein,

Weinhandlung,
Taunusstrasse 5.

2845

Webergasse 16, ist der von
Herrn G. Urban bewohnte

Laden

vom 1. Oktober d. J. ab, unter
Umständen auch früher, mit oder
ohne Wohnung zu vermieten.
Näh. bei Ehrst. Jstel, Weber-
gasse 16. 2861

Großer Laden

in der Rathhausstrasse zu
Dieblich, in bester Lage,
Haltestelle der Dampfbahn,
per 1. Oktober anderweitig
zu vermieten. Näh. Rath-
hausstrasse 19 daselbst. 8887*

Riehlstrasse 2

Laden mit daranl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Mans.,
3 Keller und separat. Flaschen-
bierkeller mit Wasserleitung, auf
1. Oktober, für 750 Mk., zu vm.
Näh. 1. Stod rechts. 8703*

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner
Wohnung für 450 Mk. sofort
zu verm. Näh. 3 St. 2557

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Bedek, Adolfstr. 14.

Schwalbacherstr. 14

Laden zu vm. Näh. Part. 1083

Saalgasse 4/6,

Laden mit Ladenzimmer zu ver-
mieten Näh. 2 Stiegen. 2788

In Schierstein

Wörthstrasse 3
Wohnung mit Laden und Wein-
keller zu vermieten. Näh. daselbst
bei Frz. Schneider. 2576

Wirtschaft und

Mehlgerei

zu vermieten durch 2879
Karl Dörner, Westendstr. 4. 1.

Werkstätten etc.

Stallung

für zwei Pferde mit Wohnung,
Zimmer und Küche, zu verm.
Ludwigstrasse 10. 2902

Welltritzstrasse 20

Werkstatt oder Lagerraum
(groß und hell) mit 3 Zimmern-
Wohnung auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Borberch. 2771

Leere Zimmer.

Welltritzstrasse 7

heizbare Mansarde an einzelne
Person zu vermieten. 2801

Ludwigstrasse 15

ein großes Dachzimmer auf
1. Juli zu vermieten. 2811

Frankenstrasse 9

ein leeres Zimmer zu verm. 2815

Ludwigstrasse 10

eine Mansarde zu verm. 2902

Schönes, leeres

Zimmer

im 1. Stod, westlicher Stadtteil,
sofort zu vermieten. Off. unter
M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Weilstrasse 12

Gth. 3 St., schönes leeres Zim.
zu vermieten. 8548*

Möblierte Zimmer

Rheinstrasse 51

möbl. Zimmer zu verm. 2785

Adlerstrasse 21

Gth. Dachl. L., kann ein Mädchen
Schlafstelle erhalten. 8878*

Mannergasse 8

Gth. 2 Stg. r., kann ein reines
Zimmer an einen anst. jungen
Mann zu vermieten. 8882*

Albrechtstrasse 7,

Hinterhaus 1. St. r., ein möbl.
Zimmer an einen anst. jungen
Mann zu vermieten. 8882*

Gustav-Adolfstr. 10,

Parterre, sehr freundl. und gut
möbliertes Zimmer zu verm.

Moritzstrasse 1,

2. Etage, möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2906

Schützenhofstr. 2,

Bhs. 3, für anständige Leute
Kost und Logis. 8865*

Wichelsberg 26, 2,

eine Mansarde mit Bett zu
vermieten. 8889

Frankenstrasse 11

2 L., ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 8905*

Oranienstrasse 35

Gth. 1 St., 1 schönes möbliertes
Zimmer zu verm. 2918

Weilstrasse 12

Gartenhaus 1. St. r., 1 auch 2
hübsch möbl. Zimmer, auch leer,
zu vermieten. 8879*

Blücherstr. 12

Gth. 2. St. l., freundl. möblirt.
Zimmer an ein oder zwei an-
ständige junge Leute zu vm. 8761*

Walramstrasse 13

Part., erhält ein anständ. Arbeiter
gute Kost und Logis. 2915

Friedrichstr. 6,

Gth. 1 St., einfach möbl. Zimmer
zu verm. 8816

Frankenstrasse 9

3 St., erhalten junge Leute Logis,
mit oder ohne Kost. 8902*

Friedrichstrasse 33, Ecke

Mengasse,

herrschafft. Wohnung, 2. Stod,
hochselegant eingerichtet, 7 Zim.,
Bad u. Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe von jetzt ab meine garn., sowie ungarn. Damen- u.
Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stolzenberg,

Modes,

12. Moritzstrasse 12. 2873

Blitzblank

putzt man alle Metalle
augenblicklich u. gänz-
lich mühelos mit dem
in fast allen Ländern rühm-
lichst bekannten u. belieb-
testen Putzmittel

Weisser Metall-Putz.

Weisser Metall-Putz ist

— preisgekrönt —

und an Güte höchst vollen-

deter Putzmittel bis jetzt

unübertroffen!

Schmitt & Förderer,
Wahlershausen Cassel.

12796

Überall zu haben.